

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 387. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 21. August.

49. Jahrgang. 1901.

(34. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Dunkle Wege.

Roman von Reinhold Ortman.

Ein eine Unterhaltung war mit Rücksicht auf den leisen Schimmer des Patienten, der um keinen Preis gestört werden durfte, nicht zu denken. Aber es hatte fast den Anschein, als ob sie beide diellnmöglichkeit, miteinander zu reden, viel eher als eine Wohlthat denn als eine peinigende Last empfänden. Vermieden es doch selbst ihre Augen geflüstert einander zu begegnen, und war doch der Eifer, mit dem sich Margarethe die ganze lange Nacht hindurch ihrer Arbeit widmete, unter den obwaltenden Umständen von einer recht auffallenden und verdächtigen Art.

Der Tag war schon angebrochen, als der Sanitätsrath erwachte. Er fühlte sich durch die lange, ungestörte Ruhe wesentlich gekräftigt, und seine Laune war so gut, daß er Hartwig einen scherzhaften Vorwurf wegen seines Ausbleibens machte. Mit Entschiedenheit bestand er darauf, daß sowohl er wie Margarethe sich jetzt noch für einige Stunden Ruhe gönnten, da er vorerst keiner Beaufsichtigung mehr bedürfe und selbstverständlich sofort klingeln werde, wenn er Jemanden brauche. Sein Verlangen war ein so bestimmtes, daß Hartwig es für angezeigt hielt, sich ihm zu fügen, umso mehr, als auch nach seiner Ueberzeugung für den Augenblick kein Anlaß zu irgend welchen Besorgnissen mehr vorhanden war.

Er verließ also gleichzeitig mit Margarethe das Gemach, und als sich die Thür hinter ihnen geschlossen hatte, sagte er:

„Ich bin gestern Abend im Hotel „Zum goldenen Löwen“ abgestiegen und mein Handgepäck befindet sich noch dort. Ich werde hinübergehen, es zu holen und meine Rechnung zu begleichen. Denn so lange der Zustand des Vaters ein bedenklicher bleibt, ist mein Platz selbstverständlich in seiner unmittelbaren Nähe.“

„Er würde es jedenfalls schmerzlich empfinden, wenn Du nicht unter dem Dache Deines Elternhauses wohnen wolltest“, erwiderte sie. „So lange wenigstens, bis sein Befinden sich gebessert hat, mußt Du Dich deshalb wohl auch noch zu diesem Opfer entschließen.“

Der Ton, in dem sie das sagte, schien ihm so seltsam, und ihre Stimme hatte einen so sonderbar fremden Klang, daß er verwundert fragte:

„Gabe ich denn nach Deiner Meinung noch ein anderes Opfer gebracht, Margarethe?“

„Wie magst Du mich das fragen? Hast Du eine so geringe Meinung von mir, daß Du glauben kannst, ich hätte die hochherzige Absicht nicht durchschaut, die Dich vorhin bestimmte, auf den Wunsch Deines Vaters einzugehen? Und hältst Du mich fähig, ein Geschenk anzunehmen, das ich im besten Fall nur Deinem Mitleid verdanken würde?“

Darauf war er nicht vorbereitet gewesen. Und er fühlte sich beschämt, als wäre er auf einem schweren Unrecht ertappt worden. Und es war nichts von Heuchelei oder Schauspielerei in der Wärme, mit der er sich plötzlich ihrer beiden schlaff herabhängenden Hände bemächtigte:

„Nein, bei meiner Ehre, Margarethe, hier ist nicht von Mitleid oder dergleichen die Rede. Und in meinem

Serzen ist keine Empfindung, die Dich kränken oder verlegen könnte, wenn Du sie wahrnehmen könntest. Als mein Vater Deine Hand in die meinige legte, durfte er sicher sein, damit meinen aufrichtigen Wunsch zu erfüllen. Denn ich bin so tief in Deiner Schuld, daß ich sie vielleicht während eines ganzen Menschenlebens nicht völlig werde tilgen können. Und seit ich Deinen letzten Brief empfing, seit ich Dich durch diesen Brief in all Deinem selbstverleugnenden Edelmuthe kennen gelernt, hege ich für kein anderes menschliches Wesen eine so tiefe und aufrichtige Verehrung als für Dich.“

Es war gewiß nichts weniger als eine leidenschaftliche Liebeserklärung, die er ihr da gemacht hatte; aber es schien, als ob Margarethe seine Worte für eine solche nähme, denn sie ließ ihm ihre Hände, und nicht mißtrauisch oder vorwurfsvoll, sondern schämig und besangen fragte sie:

„Und Fräulein Eva Martorel? Hat sie denn nicht ein älteres und besseres Recht auf Dich, Hartwig? Ich will nicht, daß eine Andere unglücklich werde um meinetwillen.“

„Kannst Du es im Ernst für möglich halten, daß ich um Dich geworben hätte, wenn Deine Vermuthung zuträfe? Nein, Margarethe! — Eva Martorel ist ein armes, beklagenswerthes Geschöpf, das unschuldige Opfer eines grausamen Schicksals, und da sie allem Anschein nach sonst keinen Freund besitzt in der ganzen Welt, erachte ich es als meine Pflicht, ihr in ihrer Bedrängniß beisuzutreten, so gut ich es vermag. Aber ich thue es ohne ihre Zustimmung und gegen ihr ausdrückliches Verbot. Es giebt keinerlei Einverständnis oder sonstige geheime Beziehungen zwischen ihr und mir.“

„Du sagst, sie sei in Bedrängniß? Es ist ihr also nicht gelungen, sich in Sicherheit zu bringen?“

„Nein. Sie war schon verhaftet, als ich Deinen Brief erhielt. Denn sie hatte überhaupt keinen Versuch gemacht, sich zu verbergen. Aber sage mir doch, Margarethe: woher wußtest Du, daß sie Neustadt gleichzeitig mit mir verlassen hatte? — Und was brachte Dich auf die Vermuthung, sie stände unter meinem Schutze?“

„Frage mich nicht danach, Hartwig — wenigstens nicht jetzt! Es war ein Zufall, daß ich es erfuhr. Und später — ich verspreche es — später will ich Dir erzählen, wie es geschah.“

„Und Du weißt auch, wessen man sie verdächtigt? Aber ich hoffe, Du glaubst nicht an ihre Schuld.“

„Dein Glaube ist fortan in allen Dingen auch der meinige, Hartwig! Wenn Du sie für rein und schuldlos hältst, so werde auch ich auf ihre Reinheit schwören, denn Dein Wille ist mein Wille, und Deine Gedanken sind meine Gedanken.“

Sie hatte ihren blonden Kopf an seine Schulter sinken lassen, und obwohl es ihm beinahe Ueberwindung kostete, es zu thun, schlang Hartwig seinen Arm um ihre jungfräuliche Gestalt.

„Meine liebe Margarethe!“ sagte er. „Wie glücklich wird sie sein, in Dir eine Freundin — eine Schwester zu gewinnen!“

Ein Erzittern ging durch den Körper des Mädchens, und dann, wie in einem plötzlichen Ausbruch von Leidenschaft, dessen ungestüme Festigkeit Hartwig geradezu erschreckte, warf sie beide Arme um seinen Nacken, zog seinen

Kopf zu sich herab und küßte ihn mit heißen, durstigen Lippen auf den Mund.

Zu nächstem Moment hatte sie sich losgemacht und eilte, ohne nur ein einziges Wort zu sprechen, wie ein gehegtes Wild die Wendeltreppe hinauf, um in der Thür ihres Stübchens zu verschwinden.

XVII.

Von der Müdigkeit überwältigt, hatte sich Hartwig in den Kleidern auf das Sopha seines Hotelzimmers niedergestreckt, und er mochte zwei Stunden oder länger geschlafen haben, als ihn ein Klopfen weckte. Noch etwas verwirrt und traumbevangen rief er „Herein!“, und es spiegelte sich wohl einiges Befremden auf seinem Antlitz, als er denselben wohlbeleibten Herrn mit den sorgfältig gepflegten Bartkoteletts und der schneeweiß schimmernden Weste eintreten sah, der ihn gestern bei seiner Ankunft im Vestibül des Hotels mit verschiedenen sehr unterthänigen Verbeugungen begrüßt hatte.

Auch jetzt war der Mann, der sich als Valentin Meusfinger und Besitzer des „Goldenen Löwen“ vorstellte, von einer nahezu beängstigenden Höflichkeit. Nach vielen ehrerbietigen Entschuldigungen erst, daß er es gewagt habe, den Herrn Doktor zu stören, kam er zögernd und verlegen mit dem eigentlichen Zweck seines Erscheinens heraus. Und derselbe bestand in nichts Anderem, als daß er von Hartwig den gegenwärtigen Aufenthalt des Herrn Gabor Kerényi zu erfahren wünschte. Verwundert fiel ihm Hartwig in die Rede:

„Danach fragen Sie mich, Herr Meusfinger? Was in aller Welt bringt Sie auf die Vermuthung, daß ich es wüßte?“

„Ich glaube, Sie seien mit dem Herrn bekannt geworden, da er sich am letzten Tage seines Aufenthalts — er hat überhaupt nur zwei Tage bei mir gewohnt — so gelegentlich noch Ihnen erkundigte. Wenn ich mich darin getäuscht haben sollte, so bitte ich wegen der Belästigung tausendmal um Verzeihung.“

Er machte Miene, sich wieder zurückzuziehen, aber Hartwig nöthigte ihn, zu bleiben.

„Nein, Sie täuschen sich nicht. Und es ist möglich, daß ich Ihnen seinen jetzigen Aufenthalt nennen könnte. Aber ist es unbescheiden zu fragen, weshalb Sie ihn zu wissen begehren?“

„Durchaus nicht! Ich würde Ihnen sogar sehr dankbar sein, Herr Doktor, wenn Sie mir freundlichst einen Rath erteilen wollten. Ich befinde mich nämlich in einer etwas peinlichen Lage. Solange ich Besitzer des „Goldenen Löwen“ bin, habe ich meiner Logirgäste wegen noch niemals mit der Polizei oder den Gerichten zu schaffen gehabt. Und ich hätte es auch in diesem Falle am liebsten vermieden. Aber seitdem ich den Artikel in der heutigen „Tagespost“ gelesen habe — Sie wissen wohl, Herr Doktor — über die sensationelle Affaire oben im Landhause — bin ich doch zweifelhaft geworden, ob es nicht meine Pflicht wäre, dem Herrn Untersuchungsrichter von meinen Wahrnehmungen Kenntniß zu geben.“

„Sie haben etwas wahrgenommen, das sich auf diese Angelegenheit bezieht? — O, ich bitte Sie, theilen Sie es mir mit. Es ist das eine Sache, die mich persönlich auf das Höchste interessiert.“

(Fortsetzung folgt.)

Diese Woche:
Ausnahme-Tage!

Sämmtliche
Wasch- u. waschseidene Blousen

zur Hälfte des früheren Preises.

H. B. Lange, Wilhelmstrasse 16.

11700

Machen Sie einen Versuch



und Sie werden mein ständiger Kunde bleiben. Die stetig wachsende Nachfrage ist der beste Beweis für die Vorzüglichkeit meiner Waaren.

**Größte Auswahl
in Schuhwaaren**

von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten. 11621

Billige, streng feste Preise.

Gustav Jourdan,

Wiesbaden,

Nichelsberg 32,

Edle Schwalbacherstr.

Lager: Parterre und 1. Stock.

Tel. 2428.

Tel. 2428.

Niederlage der
Rainer Mech. Schuhfabrik
Ph. Jourdan.

Schmutzige Wäsche

mit geringer Mühe und wenig Kosten tadellos zu reinigen, verwendet man am oortheilhaftesten

Flammers Ideal-Seife.

Preis für das vollwichtig gepresste Pfund nur 32 Pfg.

Geringwerthiger Nachahmungen wegen verlange man ausdrücklich:

Flammers Ideal-Seife. Fabrikanten: Krämer & Flammer, Heilbronn.
Verkaufsstellen: i. d. meisten Spezereiwaren- u. Selsengesch.

Beste Marke
COGNAC
gegründet
von 1844

**H.J. Peters & Co. Nachf.
Cöln.**

ärztlich empfohlen,
die 1/2 Fl. Mk. 1.75, 2.—, 2.25, 2.50, 3.—, 4.—, 5.—
die 1/3 Fl. Mk. 1.— bis Mk. 2.70.

**Liqueure, Spirituosen, Punsche,
Fruchtsäfte, Südweine**

empfiehlt 5053

E. Klaas, Drudenstrasse 6.

Retriever: Herr Carl Dauber,
Frauenlobstr. 75, Mainz.

Beste! Beste! Beste! Große Reste-Woche!

bei
Guggenheim & Marx
in Wiesbaden, Marktstraße 14,
am Schloßplatz.

Reste zu 50 Pfg.

6 St. Kaffee-Servietten mit Franke, Stoff
(2 Meter) zu 1 Blouse, 1 Meter guter Schürzen-
stoff in Druck, Siamosen, blau Leinen etc.,
1/4 Duz. weiße Taschentücher, 1 Met. Cretonne
in weiß, 2 1/2 Met. lang, 1 fertige Kinder-
Schürze in weiß Satin, 6 Staubtücher oder
6 Topfschaffer, zwei hübsche Selbstbinder
oder 1 schwarzer Gürtel etc.

Reste zu 1 Mark.

1 Knaben-Wasch-Blouse oder Höschen,
oder 3 Meter gutes Laidensurter, oder
5 Meter weißen Shirting, oder 1 gute
Cattun-Blouse, oder 2 Meter guten Biqué,
oder 3 Meter gestreiftes Kleiderstoff, oder
6 Meter graue Handtücher, oder 1 elegante
Träger-Schürze, oder 1 Meter schwarzen
Schürzen-Panama, oder 2 Paar schwarze
Strümpfe, oder 1 Corset, oder 3 Paar
Handschuhe.

Reste zu 2 Mark.

6 Meter Jopier zu einem Waschkleid, oder
1 grau leinener Unterrock, oder Stoff
zu 3 Nacht-Jaden in dunkel, oder 1 weiß,
halbseidener Sonnen-Schirm,
oder 5 reizende Kinder-Schürzen, od. 3 hübsch
breite Haus-Schürzen, oder Stoff zu einer
Cattun-Poulard-Blouse, oder Stoff zu
einem Bettbezug, oder 5 Meter wolwäcigen
Femdenstoff.

Reste zu 3 Mark.

Stoff zu einem Beige-Meid, 6 Meter,
Loden-Meid, 6 Meter,
Schwarz-Meid, 6 Meter,
oder 6 Meter Portieren-Stoff, oder
Möbel-Crepe zu 1 Sopha-Bezug,
oder 1 Fenster weißer Gardinen, oder
1 elegante Blouse, oder 1 schwarzer
Costum-Rock, durchaus gefüttert, oder
1 feiner Tuch-Unterrock, oder 1 Knaben-
Anzug etc.

Im Haushalt passende Reste zu 3 Mark.

Stoff zu 1 großen Bezug und 2 Kissen,
2 halbleinene Bettlücken ohne Nacht,
Stoff zu 6 weißen Kissen, 1a Cretonne,
12 St. weiße Handtücher, Stoff zu 1 Bett-
bezug in rothem Damast, 7,20, 1 Damast-
Bezug, weiß, fertig genäht, oder guten
Jasak zu einem Döckert, oder 3 weiße
Tischtücher, oder 12 Servietten, 6 Meter
weißen Hoch-Coper, 1a Baare, oder 1 große
Kleider-Schürze, oder 3 weiße Haus-
Schürzen, oder 3 weiße Damen-
Gendens, oder 1/2 St. weißen Madapolan,
12 bis 13 Meter, 80 cm breit.

NB. Sie wollen sich erst überzeugen, daß
Sie heute für wenig Geld viel Waare
bekommen. 11150

Ermäßigte Preise!

Nur kurze Zeit gültig.

Reiderschränke, 1st.	17.-
Reiderschränke, 2st.	31.-
Spiegelschränke, größte Sorte, ganz innen Eisen	26.-
Reiderschränke (Kupf.)	90.-
Reider. nussb. Büffels, reich geschmückt, innen Eisen	48.-
Verticows mit hohen Auf- sätzen	140.-
Schreibische	30.-
Musische	28.-
Waschconsolen u. Kommoden	25.-
Einzelne Sophas	18.-
Ettomaneen	35.-
Reider. Salonarmaturen, Sopha u. 4 Sessel	190.-

Betten, compl. Ein-
richtungen, Tische, Stühle,
Spiegel, Luxusmöbel etc.
in großer Auswahl.

Garantie für beste Fabrikate.
Eigene Poisterwerkstätten. 11655

Ferd. Marx Nachf.,
8. Kirchgasse 8.
Gegründet 1872.

Wollen Sie gute

Offenbacher Lederwaaren und Reiseartikel
zum billigen Preise kaufen? So bemühen
Sie den rechten Gelegenheitskauf
und bemühen Sie sich nach Grabenstrasse 9.
Da finden Sie Alles in größter Auswahl.

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand's

Deutscher Kakao

Mk. 2.40 das Pfd.

Deutsche Schokolade

Mk. 1.60 das Pfd.

Vorräthig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin.

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

F 170

Keinen Bruch mehr!

2000 Mark Belohnung

Demjenigen, welcher beim Gebrauch meines Bruch-
bandes ohne Feder — im Jahre 1901 mit 3 goldenen
Medaillen und 8 höchsten Auszeichnungen „Kreuz
vom Verdienst“ bedacht — nicht von seinem Bruch-
leiden vollständig geheilt wird.
Auf Anfrage Broschüre mit hunderten Dank-
schreiben gratis und franco durch das
Pharmaceutische Bureau Valfenberg,
Holland No. 11.
Da Ausland — Doppelporto.
Für Deutschland: Ernst Haub, Drogerie,
Lüdnrad No. 11.

Heilung

Homöopath. Anstalt
FRANKFURT A. M.
Töngesgasse 33/35.
gegr. 1883

Spec. für Geschlechts-, Hautkr., Blasen-,
Erythras, Quecksilbervergiftung, Hals- u.
Hautkrankh., Folgen jugendlicher Verirrung,
Neurosen, Nerven-, Schwäche d. Männer etc.
mit nachweisl. großem Erfolg. Broschüre m.
Dankschreiben geg. 70 Pfg. in Briefmarken.
Besondere Behandlung.

Vegetabilischer Haarspiritus.

Verbessertes Franz-Brantwein von Albert
F. Hildias-Postheim (Lounis). Untersucht und
begutachtet von Dr. phil. Kaiser-Dor-
mund. Kopf und Haar stärkendes Waschmittel.
Per Fl. 1 Mt. bei 10908

W. Sulzbach,
Coiffeur u. Parfümeur, Spiegelgasse 8.

Badhaus „Zum goldenen Ross“

Goldgasse 7.

Elektrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern.
Erste derartige Anstalt Wiesbadens
ärztlich empfohlen

und mit sensationellen Erfolgen
angewendet gegen Gicht, Rheumatismus,
Ischias, Diabetes, Nerven-, Nieren- und Leber-
leiden, Asthma, Fettsucht, Neuralgien, Haut-
krankheiten etc.

Eigene Kochbrunnen-Quelle im Hause.
Garten-Restaurant.
Gute Pension. 5885

Thermal-Bäder à 60 Pf.

Badhaus zum Kranz,
Langgasse 50, Ecke Kranzplatz.

Thermal-Bäder à 60 Pf.,
ganz neu eingerichtet. 5561

Möblierte Zimmer I. Etage.

Anzündholz, fein gespalten,
à Str. 2.20 Mt.,
Brennholz à Str. 1.30 Mt.
Liefere frei ins Haus 5578

Gedr. Neugebauer, Dampf-Schreinerei,
Telephon 411. Schwalbacherstr. 23. Telephon 411

Aus Freude und Dank

gede ich ähnlich Leidenden gern Auskunft, wie ich
von jahrelangen schweren Asthma, Husten,
sowie Schlaflosigkeit erlöst wurde und mich trotz
meines Alters lebensfroh und gesund erhalte.

Frau Sacksen, F 151
Hamburg, Kreuzweg 15.

Hygienischer Schutz.

Neu Gummi. D. R. G. M. No. 42468.
Tausende Anerkennungs-schreiben von
Ärzten u. A.
1/1 Sch. (12 Stück) 2 Mt., 2/1 Sch. 3.50 Mt.,
3/1 Sch. 5 Mt., 1/2 Sch. 1.10 Mt. Porto 20 Pf.
Auch erhältlich in Drogen- und Feilwur-
geschäften. Alle ähnlichen Präparate
sind Nachahmungen. (B. a. g. 2309) F 144
S. Schweizer, Apotheker,
Berlin O., Holzmarktstraße 60/70.
Preislisten verschlossen, gratis u. franco.

Bettunterlagen
Gesundheits-
Binden,
I. Qualität,
p. Duz. 1 Mk.,
p. 1/2 Duz. 60 Pf.
Verbandstoffe

Irrigateure

nach Professor Komarch,
complet mit Schlauch, Mutter- und
Clystier-Rohr
von Mk. 1.40 an.

Große
Auswahl in
Suspensorien
Clystier-
spritzen
von 50 Pf. an.
Eisbeutel

6637
Chr. Tauber, Drogenhandlung,
Kirchgasse G. Telephon 717.

Metall-

Fußboden-Blanzlack,

schnell trocknend, große Deckkraft,
höchster Glanz, 11466
in allen Farben vorräthig, empfiehlt
per Pfund Mt. — 60,
bei 10 Pfund „ — 50

Dranien-Drogerie
Robert Sauter,
Dranienstraße 50, Ecke Goethestraße.

Kohlen

der besten Bechen empfiehlt vor Eintritt der
Herbstsaison noch zu den jetzigen äußerst
mäßigen Preisen. 9536

Gustav Bickel,
Selenenstraße 8. Telephon 2212.

Die Wagenfabrik J. Beisswenger, Wiesbaden,



Telephon
809.

liefert Luxus- u. Geschäftswagen
jeder Art in solider und geschmackvoller
Ausführung. 11303

Gebrauchte Wagen stets vorräthig.
Reparaturen prompt und billigst.

Portland-Cement und Thonwert-Gewerkschaft Werke Zollhaus (Rassau).

Wir liefern langsam- und schnell-
bindenden Portland-Cement in 1a Qualität
für alle vorkommenden Arbeiten — Cement-
waaren, Hoch- und Tiefbauten, Facaden-
putz etc. — Feinste Mactung, höchste Festig-
keit und Bindefähigkeit. Absolute Voll-
ständigkeit. Für mit unserem Cement
fachgemäß ausgeführte Arbeiten übernehmen
wir weitgehende Garantien.

Lager und Vertretung:
Ludwig Usinger Nachf.,
Wiesbaden.

Boden- und Wandplatten, Baumaterialien,
Farben und Lacke. 8009

Wilh. Theisen,

Kohlenhandlung, Kohlen, Coaks, Briquets.

Lieferung zu den gegenwärtigen billigen
Sommerpreisen nur noch kurze Zeit. Preis-
listen gerne zu Diensten. 10928

Dauborner

von H. Wagner in Dauborn,
notarisiert rein, per Literkölbe . . . 100 Pf.
Bism. „ . . . 200
Getreidekammels-Bliqueur p. Literfl. 150
Pfeffermünz „ . . . 140
Booncamp „ . . . 200
Tippen-Sträuter „ . . . 200
Lancipp-Sträuter „ . . . 300
Cognac, garant. Weinbestand p. Fl.
150, 200, 250 u. 300 Pf.
empfehlen 10941

Wilh. Wolf, Karlstraße 40.
Telephon No. 690.

1901er neuen Salzhäring

best. in zarter fetter Waare, wie solcher in
dortiger Gegend selten zu haben, das ca. 10-Pfd.
Fah mit Zub., ca. 40 Stück, franco Nachnahme
(J. L. 10947) F 175
L. Brotzen, Öhringsfolgerer
Greifswald a. Ostee.
Früh-Juchischen 10 Pfg., Mirabel. u. Weineck
12 Pfg. f. v. B. Thal. Rainersstraße 66. 11618

Bekanntmachung.

Bei der heute Mittwoch, den 21. d. M., im Saalbau „Drei Kaiser“ stattfindenden Versteigerung kommen noch

2 hochfeine Service in Gold, durchbrochen und bunt, sowie eine große Parthie Silber- u. Bronze-Gegenstände zum Angebot.

F 461
Wiesbaden, 20. August 1901.
Trabhardt,
Gerichtsvollzieher.

Druckmaschinen aller Art liefert schnell u. billig
Klein-Schwalbacherstr. 3. 1928

1 Mark 50 Pf.
Liefert eine neue La Feder in Taschenuhr, Reiningen 1 Mk., Glas 30 Pf. u. sowie Goldreparaturen schön und preiswerth. Taschenuhren, Goldwaaren u. Operngläser (Kathenower) zu noch nicht dagewesenen billigen Preisen wegen baldiger Aufgabe des Ladens!

Emil Melchior, Uhrmacher u. Goldarbeiter,
Kreuzstr. 35/37 („Kaiser Friedrich“).

Extra billige Preise

auf sämtliche Möbel u. gegen sofortiger Räumung eines Lagers.
Nur 8 Tage! 11768

Möbel-Halle Friedrichstr. 13.

Reelle Gelegenheit
Große, leistungsfäh., auswärtsige (Süddeutsche) **Möbel-Fabrik**
liefert francofrei an zahlungsfähige Privatleute und Beamte

Möbel jeglicher Art, complete Betten,
sowie ganze Ausstattungen gegen monatliche od. vierteljährliche Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirklich besten Preises u. gewährt volle Garantie für Solidität der Waaren.

Offerten werden durch Vorlegung von Waaren erledigt und sind erbeten unter **C. P. 33** an den Tagbl.-Verlag. F 61

Salon-Kohlen
Halbsetze (Kugeln), nicht rußend und nicht badend empfiehlt zu **Sommer-Preisen**
Aug. Külpp,
Comptoir: Kreuzstr. 33.
Lager: Gde. Goethe- u. verl. Nicolastr. 8.

Luhns
K. A. S. 1006 F 114
Kunstholz, sehr gesch., fein gep., 4 Sod 30 Pf. bei **L. Debus,** Roonstr. 8. 11767

Prämiert Wiesbaden 1896.
Höchste Auszeichnung für diese Branche. Geegründet 1836.
Die **Prämierung** meiner **Rheingauer Trauben-, Wein- und Einmachessige**
verdankt ich nur meinem altbewährten Herstellungsverfahren auf **natürlichen Wege**, durch das ich milde Weinessige von vorzüglicher Haltbarkeit und hochfeinem aromatischem Geschmack ohne jeglichen Zusatz künstlicher **Essenzen** fabriziere. Erhältlich in Apotheken, Delikatessen- und Colonialwaaren-Geschäften. 9926

Norbert Prinz,
Sonnenberg-Wiesbaden.
Ink. Karl Prinz.
Telephon 2378.

Cigarren- und Cigaretten-Versteigerung.

Fortsetzung heute von 9 1/2 Uhr ab in dem **Laden 4 Bärenstraße 4 (neben dem Wiener Café).**
Es kommen nur gute abgelagerte Qualitäten zum Angebot. Günstige Gelegenheit für Wirthe und Wiederverkäufer.

Stolpe, Auctionator.
Der Zuschlag erfolgt auf jedes annehmbare Gebot.



1901. Junggeflügel, Butter.
Vollhand, ausgewaschene, leb. Ankunft garantiert, je fracht- und zollfrei, 20 Stück vollfleischige Sette Brathähnchen oder 15 Stück Enten Mk. 19.—, 8 Stück weiße riesengroße Gänse . . . 24.—, 10-Pfund-Gaßli Natur-Rühbutter . . . 6.50, H. Spitzer, Bodwollschloß No. 36, P 65

M. Becker, Weidenau-Str.,
beste u. bill. Bezugquelle für **Zucht- u. Legehühner.**
Zu. Catalog gratis und postfrei.

Trauben aus Meran.
Früh-Kelter,
unübertroffene Qualität, per Pfd. 75 Pfennige. Zu haben nur bei **Victor Bilharz, Fruchtgärtner, Meran.** Versand per Nachnahme. F 65

Speise-Kartoffeln!
Säiger Rumpi 19 Pf., Gr. 2, 20 Pf.
Frührosen . . . 21 . . . 2,50 .
Frühgelb . . . 28 . . . 3.— .
Magnum bonum . . . 26 . . . 3.— .
Schneeflocken . . . 26 . . . 3.— .
Zwiebeln Pfund 7 . . . 10 Pf. 65 Pf.
Väringe, holl. prima 5 Pf. — Tel. 652.
Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71.
Zweifachen Pfund 9 Pf., Kochpfel Pfund 10 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Technikum
Ein gutes Geschäft zu verkaufen, event. an reelle Leute gegen Katen-Zahlung. Offerten unter **N. N. 266** an den Tagbl.-Verlag.

Ein gutgehendes Colonialwaaren-Geschäft Veränderung halber per 1. Januar 1902 zu ver. Off. bitte unter **N. O. 296** im Tagbl.-Verlag niederzul.

Ein gutes Biergeschäft Verhältnisse halber zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11735

Zwei Pferde, ein u. zweijährig gefahren, sind billig zu verkaufen Adolphstr. 6.

Ein schönes junges Pferd wegen Aufgabe des eigenen Fahrwerks preiswerth zu verkaufen. Näh. b. **J. Schwank,** Rönnerstr. 7. 11638

Ein starkes Fahrzeug mit Rad zu verkaufen in **Reichstr. No. 14.**

Zucht-Hühner zu verkaufen Grabenstr. 34. 11743

Darzer Röhler und Weisgen bill. zu verkaufen Moritzstr. 66, Wirtshaus. 5571

Ein Rad mit Weste, einmal gezogen, billig abzugeben. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 11731

Zwei Delgemälde, Landschaften, billig zu ver. Adolphstr. 46. 7065

Billard
von **Fürstweiger,** Mainz, in bestem Zustande, sehr billig zu verkaufen durch **W. Helfrich,** Friedrichstr. 47.

Für **Wirthe.** 2 Billards u. vl. od. monatl. u. verm. Entsch. 40. 10859

Pianoforte-Fabrik Wilhelm Arnold,
Wiesbaden, gegenüber dem Bahnhof. Telephon 172.

Großes Lager in neuen Pianinos in allen Style und Holzarten. Wenig gespielt und gut hergerichtete Pianinos in jed. Preislage. Nur direct. Verkauf an Private, bei Ausschluß des Zwischenhandels, zu den äußersten Fabrik-Preisen. Franco-Lieferung. 10 Jahre Garantie. 14 Tage Probezeit. Muster-Preislise mit Zeichnungen von Gespächlungen postfrei.

Pianino's, gepolte, wie neu hergerichtete, aus besten Fabriken, empfiehlt wegen Raumwangel sehr billig. 11568
Heinrich Wolf, Wilhelmstr. 30

Gepielte Pianinos
in den verschiedensten Preislagen werden billig abgegeben bei **Franz Schellenberg, Kirchstr. 33.**
Photographischer Apparat für Stativ, 13-18, mit allem Zubehör zu verkaufen **Mahlerstr. 7.** 11345

Möbel u. Betten
aller Art empfiehlt zu wirklich realen und billigen Preisen unter Garantie 11667

Heumann's Möbel-Magazin,
Gde. Weich- u. Seltenstr. 4.
Bett, hoch. Haupt, von 32 Mk., Betticow, Tisch, bill. zu ver. Wellstr. 39, P. 1

Zwei schöne Muschelbetten,
auch poliert, mit Sprungrahmen, Wohlmatt, Deckst. u. 2 Kissen, à 125 Mk. sofort zu ver. Adolphstr. 46, P. 4167

Möbel, Betten, Kleiderchr., Berncow, Sopha, Tische, Spiegel, mit u. ohne Trümeau, Kommode, Buffet, Secr. u. b. zu ver. Grabenstr. 9, 1 r. 8723

G. Bett, 1 Kom., Küchenchr. Gold, 10. 5583
Welsbergstr. 14, 2 St., div. Möbel, als Betten, Schränke, Kleiderchr., Kommoden u. billig zu verkaufen.

G. u. erb. Chaiseloune zu ver. Adolphstr. 10, P. 11739
In ver. ein gr. id. Taschenlopa u. gr. Schel. Sophastr., Verich. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11699

Neuer Divan, fl. Nipp-Sopha billig zu verkaufen **Nicholsberg 9 bei Büchardt.** 11732

Ein id. pol. Secrer., sowie 1 pol. Kommode u. Sopha billig zu ver. Goldstr. 10, 1. 11186
Secr., Bettic., Kl. u. Küchenchr., Wasch., b. Betten, Tische u. b. u. ver. Sedanstr. 9, 1 r. 10427

Zu verkaufen
1 mittelgr. Kassenkrank (Philipp) 1 Comptoir-Einrichtung, 1 Ausstell-schrank, 2 Küfferkarren, 1 Firmen-schild, 9 gute Stillefässer, mehrere hundert kleinere Fässer, 1 Flaschen-gestell für ca. 2000 Flaschen, ein vollständiges Mülferwerkzeug, ein Schlagschneidwerk, 1 Circ.-Pumpe, Fassholz, Lagerholz u. Lagersteine etc. Sedanplatz 3, a. d. Birr. 10902

Cassensbrand zu ver. Langgasse 5. 10754

Ein gebrauchter Landauer, sehr leicht, sowie ein gut erhaltenes **Breit**, als Einfaßwagen sehr geeignet, billig zu verkaufen Adolphstr. 6.

Halbverb., obu. Bod., Doyhne: Nr. 69. 9373
Ein neues **Breit**, ein gebrauchter **Weg-wagen** zu verkaufen Dornmühlgr. 5.

Kr. u. Kinderchw. 6 Mk. Lehrtr. 1, P. 11088
Eleganter **Wegwagen** preiswerth zu verkaufen. **Becker,** Kirchstr. 9, Laden. 11568

N. Sportw. 1. 4 Mk. zu ver. Wellstr. 20, 21.

Krankenwagen, gut erhalten, neue abzugeben. In erfragen im Tagbl.-Verl. 11444

Motorwagen,
Benz, Victoria, Mod. 99, Gypferd, sehr leistungsfähig, billig zu verkaufen.

Aug. Kibinger, Gießen.
Fernsprecher 276. F 64

Ein **Fahrrad** billig zu ver. Rhenstr. 13.

Ein **Zweirad,** gute Maschine, für 30 Mk. zu verkaufen. **Otto Mayer,** Steingasse 19.

Ein **Widerrad** zu verkaufen Goldgasse 6, im Tuchladen.

Ein **Widerrad** („Sport“) zu verkaufen Steingasse 9, Post.

Gebrauchtes Fahrrad (Mod. 1901) preiswerth zu verkaufen. Näh. Bismarckring 19, P. 1.

Borzügl. Hotel-Restaurant
Tannusstr. 43.
Gebr. Restaurant, Ferd, in g. Zustande, bill. zu verkaufen Dornmühlgr. 15. 11469

Ein gebrauchter **Ferd** ist billig zu verkaufen **Langgasse 8, 2. Stod.**

Casherd mit Protosen für 20 Mark zu verkaufen Adolphstr. 16, Post.

Ein gut erhaltener **Casherd** mit 8 Flammen wegen Wegzug billig zu verkaufen. In erfragen **Overstr. 8, 2.** 11761

Wegzug halber eine große **Badewanne** billig zu verkaufen Adolphstr. 62, 1.

Drei elegante 3-flammige **Casestühe,** mit Auerlicht montirt, billig zu verkaufen **Rich-gasse 69, im Restaurant.** 11301

Gauturnfest Wiesbaden.
4000 Stück gute Bretter von der Um-zählung werden in jedem Quantum von morgen ab billig abgegeben. Näheres auf dem Festplatz unter den Eichen. 11688

Steinmüller zu verkaufen **Wiesbad-str. 15, Steiger.** 11760

Lehrerinnen-Verein Wiesbaden.
Stellenvermittl. Rheinstr. 84, 3. Fl. Webg. Sprechst.: Mittwochs u. Samstags 12-1.

Pensionat Worbs
für Schüler höherer Lehranstalten.

Penlon u. Halb. m. u. o. Arbeitsstunden u. Beaufsichtig. d. Schulaufgab. **Peristentursus!** Beste Erfolge, sogar mit Prim., seit etwa 10 J. Persönlich erzh. der H. Unterricht in allen Schul- u. Kaufm. Fächern u. Sprachen, auch für Ausländer, hält Arbeitsstunden auch f. Nicht-pensionäre ab und bereitet erfolgreich auf alle **Massen, Schul- u. Militär-Examina** vor. **Worbs,** Staatl. oep. Oberlehrer, Dillenstr. 43

Berlitz School of Languages,
Wilhelmstr. 4.
Sprachlehrinstitut für Erwachsene. Alle modernen Sprachen durch national. Lehrkräfte. Prospecta und Probeklassen gratis.

Freitag, den 23. August, soll ein vier-wöchentlicher **Repetitionstursus** für Schüler der Sexten, Quinten u. Quartien sämtl. beginnt höherer Lehranstalten beginnen. Der Kursus soll nicht mehr als 25 Schüler umfassen und täglich zweistündig sein. Anmeldungen nimmt entgegen der **Beob.** der Oberrealschule, Herr **Schmidt,** Honorar 20 Mk. F 274

Evangel. Pensionat, Oberlahnstein a. Rh.,
für Schüler des Gymnasiums, Realprogymnasiums, der Realschule u. der höheren Privatschule. Bezg. Empf. Prospecte durch **Rektor Pflugmacher.**

Technikum Hainichen
für Maschinen- u. Elektrotechnik. Praktikum f. Masch. u. Elektrot. Staatl. Oberaufs. Progr. kostenf. **Director: F. Bohn.** F 61

Caend. math. ertheilt Nachhilfe zu mäß. Preis. Näh. Tagbl.-Verlag. 11412

Engl. Unterricht und Conversation bei **Miss Carne,** Adolphstr. 39, 1.

Conversationsstunden ertheilt Französn. **Adolphstr. 38, Post.**

Frz. Unterr. grdi. Stiftr. 9, P. 11761

Buchführung. Unterricht wird ertheilt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5722

Stenographie (Gabelsb.) **Schreibmaschine** (Rem.) wird b. billiger Berechn. schnell u. grbl. erl. Näh. unter **N. W. 4** postlag. **Beilichstr.**

Familien-Nachrichten

Statt jeder besonderen Anzeige.
Die glückliche Geburt eines kräftigen

Jungen
zeigen hochehrent an

Georg Baum und Frau.

1757

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt machen wir hierdurch Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, dass unsere innigstgeliebte unvergessliche gute Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Amalie Hassler, geb. Heil,
nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden uns gestern im 47. Lebensjahre durch den Tod entrissen wurde.

Dies zeigt im Namen der trauernden Hinterbliebenen an
Fritz Rudolph u. Frau, geb. Heil.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 21. August, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus nach dem neuen Friedhofe in Wiesbaden statt.

Fremden-Verzeichniss vom 20. August 1901.

Table listing names and addresses of foreigners in Wiesbaden, organized by district or hotel. Includes sections like 'Adler', 'Hermes', 'Siebel', 'Pfalzer Hof', 'Weisse Ross', etc.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 387. Morgen-Ausgabe

Mittwoch, den 21. August.

49. Jahrgang. 1901.

Aus dem Wiesbadener Vereinsleben.

Vereins-Feste.

(Nachnahme von Nr. 381.)

Der Familienabend des Wiesbadener Männergesang-Vereins, welcher am Samstag Abend im Restaurant „Walder“ an der Karstraße stattfand, nahm bei zahlreicher Beteiligung einen recht hübschen Verlauf. Wenn auch die kühle Abendluft die meisten Teilnehmer veranlaßte, ihre Plätze im Saal zu nehmen, so wurde dadurch das Programm durchaus nicht gestört — es wurde eben auf der Terrasse gelangt. Eine Lampionspolonaise eröffnete das Tanzvergnügen. Die Sänger des Vereins, die in ausreichender Anzahl erschienen waren, trugen mehrere Chöre vor und die Solisten sorgten für Abwechslung in der Unterhaltung. In animierter Stimmung, zu der nicht wenig die vorzügliche Küche und der ausgezeichnete Keller des Herrn Thon beitrugen, verbrachte die Zeit sehr rasch und Mitternacht war längst vorüber, als der letzte Tanz getanzt und der Heimweg angetreten wurde. — Für Sonntag, 1. Sept., ist ein Familienausflug in den Rheingau in Aussicht genommen.

Vereins-Versammlungen.

Die zweite Generalversammlung des Männergesang-Vereins „Concordia“ brachte zunächst einen erschöpfenden Bericht der Kommission zur Prüfung der Jahres-Rechnung und des gesammelten Inventars. Nach demselben wurde Alles in bester Ordnung vorgefunden und durch die Generalversammlung die beantragte Entlastung des vorjährigen Vorstandes einstimmig erteilt. Des Weiteren wurde die vom Vorstande bereits in der ersten Hauptversammlung beantragte Verleihung von Sängerringen an solche Sänger, welche 20 Jahre ununterbrochen in der „Concordia“ aktiv sind, genehmigt und gleichzeitig die entsprechenden Bestimmungen über die Verleihung der Ringe endgültig festgesetzt.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Eine Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Die öffentliche Diskussion in der Fortbildungsschul-Angelegenheit bedarf noch der Klärung, denn die Art, wie die Herren Einsender Schneider, K., Ed. Hansohn und Kaltwasser die Sache behandeln, führt von dem Kernpunkt ab und schafft Verwirrung. Es giebt ja auch Handwerksmeister, die den Standpunkt des Herrn Schneider und Genossen nicht teilen, die den Kopf geschüttelt haben, als sie sahen, wie man sich in der diesgenannten Handwerker-Versammlung geberdete. Selbst Herr Hansohn qualifiziert dieselbe als Kadaver-Verlesung, und zwar mit Recht, denn in Wahrheit war die Parole Meier die: „Do gihst mer emool hin, do werd's heit Dneud schein“, ohne auch nur eine Ahnung zu haben, um was es sich eigentlich handelte. So kann man einer guten Sache nicht dienen. Wenn Herr Schneider eine ganze Korporation öffentlich ohne Ursache angreift, so darf er sich nicht wundern, wenn er zurechtgewiesen wird. Als christlich denkender Mann redet man nicht strupellos in den Tag hinein, sondern man orientiert sich erst, ob das, was man sagen will, auch begründet ist. Das wäre umso notwendiger gewesen in einer Versammlung, wo viele Leute sahen, welche die Fortbildungsschule garnicht unterstützen können von all den anderen Unterrichtsveranstaltungen der Gewerbeschule, die nicht wissen, daß ihnen in der „obligatorischen Fortbildungsschule“ eine ganz neue Organisation entgegentritt, in die sie hineinzuwachsen sollen, und die sie in ihrer eigenen Entwicklung sollen fördern helfen. Herr Schneider hätte die Pflicht gehabt, den Leuten zum Bewußtsein zu bringen, daß die obligatorische Fortbildungsschule sich nicht nach ihnen richtet, sondern daß sie notwendiger Weise Manches von dem „alten Adam“ ablegen müßten, da doch jede Entwicklung auch ihre unangenehmen Begleiterscheinungen hat. Ich bin überzeugt, daß die Versammlung in diesem Falle ein ganz anderes Resultat erzielt hätte, denn so viel Gemeininn und Interesse an einem geblühenden Fortschritt trauere ich der Mehrzahl der Wiesbadener Handwerksmeister zu. Nun, Herr Schneider, noch folgendes zu Ihrer persönlichen Orientierung: Weber die Lehrer, noch der Leiter der obligatorischen Fortbildungsschule sind die intellektuellen Urheber des Magistratsbeschlusses, sondern der Tagesunterricht wurde von der städtischen Behörde festgesetzt infolge eines von Herrn Kollath in der Stadtverordnetenversammlung eingebrachten Antrags in diesem Sinne. Die städtische Behörde hat im Interesse der Eltern, der Lehrlinge und der Schule dieser Anregung Folge gegeben, trifft sie doch auch mit den Intentionen der höchsten Staatsbehörde in dieser Beziehung zusammen. Ebenso haben Sie selbst, Herr Schneider, am 11. November 1895 als Vorsitzender des Innungsausschusses in einem Schreiben an den Vorstand des Lokal-Gewerbevereins sich offiziell für den Tagesunterricht ausgesprochen unter der Bedingung, daß derselbe durch Ortsstatut allgemein eingeführt würde (die Innungen der Schuhmacher und Friseur-

haben aus eigener Entschliebung bisher ihren Fachunterricht von 5 bis 7 Uhr geleigt). Nun handelt die städtische Behörde so, wie auch Sie gewünscht haben, und Sie sind es, der durch Spekulation auf den Egoismus seiner Gefolgschaft einen öffentlichen Protest in Scene setzt. Mit Ihrem sogenannten Beweismaterial haben Sie höchstens dargethan, daß ein Lehrer vom pädagogischen Standpunkt aus sich für den Tagesunterricht erklären muß. Sie haben aber Ihre Behauptung nicht bewiesen, und das wird Ihnen auch nie gelingen, daß der Magistratsbeschluss auf die Agitation der Lehrer der hiesigen Fortbildungsschule zurückzuführen sei. Und diese letztere Meinung haben Sie in der Versammlung mit Absicht hervorgerufen, obwohl Sie sich des Unrechtes Ihrer Manipulation voll und ganz bewußt waren. So, Herr Schneider, arbeitet man nicht im öffentlichen Interesse. Nun zu den beiden Lateinern, denen ich die Freude an ihrer Vertanerweisheit wahrlich nicht übel nehme. Aber das nehme ich ihnen übel, daß sie das Wort „Schuster bleib bei Deinen Leisten“ nicht bedacht haben. Ich habe Hochachtung vor jedem Menschen, der die Pflichten seines Berufes voll und ganz erfüllt. Mehr wird auch nicht von ihm verlangt. Ich muß die Herren K. und Ed. Hansohn als Handwerksmeister achten. Wenn sie sich aber anmaßen, in internen Schulangelegenheiten, oder in Fragen der unterrichtlichen Technik ein Urtheil zu befehlen, so gestatte ich mir zu bemerken, daß sie davon nichts, aber garnichts verstehen. Es ist gar zu albern, wenn Sie dem Lehrer für seine unterrichtliche Thätigkeit Direktiven geben wollen. Herr Hansohn und Herr K. Wagen Sie sich also in Zukunft nicht mehr auf ein Gebiet, das Ihnen unbekannt ist, und beherzigen Sie in Schulangelegenheiten Ihre eigene lateinisch formulierte Mahnung. Daß Sie in den Geruch kommen, Philosophen zu sein, brauchen Sie nicht zu fürchten. Wenn es Ihnen aber um eine erprießliche Mitarbeit zu thun ist, so kommen Sie nur, man wird Sie im Interesse der Sache angemessen in Anspruch nehmen. Es ließe sich bei einigem guten Willen viel Gutes stiften. Bis jetzt aber sind eine Anzahl Meister solchen Anregungen gegenüber indifferent geblieben, theils aus Unkenntnis, theils aus bösem Willen. Und nun, Herr Kaltwasser, gestatten Sie mir, auch zu Ihren Darlegungen ein Wort zu reden. Seien Sie versichert, man hat Sie niemals verletzten wollen, wie das die Gepllogenheit gewisser Leute am Bierisch und in der Werthhülle ist, wenn sie Ihre wenig bezogenen Bemerkungen über Schule und Lehrer loslassen in dem Wahn, „damit etwas Besonderes geleistet zu haben.“ Wie gefährlich ein solches Verhalten die öffentliche Erziehung beeinträchtigt, das wird oft nicht überlegt. — Sie sagen in Ihrem Eingangsatz, Sie hätten Jahre lang unentgeltlich eine Fachschule geleitet. Als Leiter einer Fachschule habe ich Sie noch nicht in Funktion gesehen. Mir wurde gesagt, Sie hätten in einer Fachklasse einer Anzahl Tapezierlehrlingen praktische Anweisungen gegeben. Die Unentgeltlichkeit Ihrer gewiß anzuerkennenden Bemühungen hätten Sie aber der Wahrheit gemäß dadurch einschränken sollen, daß Sie auch des Geschenkes erwähnten, das Ihnen Ihre Innung für Ihre Thätigkeit hat zu Theil werden lassen. Es ist immer schön, wenn man die Wahrheit sagt, und Selbstlob riecht nicht gut. Zu Ihrer Belehrung theile ich Ihnen mit, daß laut Verfügung Königlicher Regierung „die patriotischen Festtage“, d. h. die Zeit der an denselben stattfindenden Schulfeiern — denn die meinen Sie doch — als „Schulzeit“, d. h. als „Arbeitszeit“, zu betrachten ist. Außerdem sei Ihnen, als einem Mitglied des Vorstandes der obligatorischen Fortbildungsschule, denn um diese nur handelt es sich ja in der ganzen Diskussion, mitgeteilt, daß die Honorare in ganz bestimmten Jahresbeiträgen festgelegt sind: Sie scheinen das vergessen zu haben, sonst wäre Ihnen das Ungereimte Ihrer Behauptung zum Bewußtsein gekommen, daß ein Lehrer für patriotische Festtage die volle Vergütung beantragt habe. Es ist also mit Ihrer noblen Absicht, einen Lehrer als lauen Patrioten zu denunzieren, nichts, Herr Kaltwasser. Wie kommen Sie doch, Ihre Person auf eine so unglückliche Art zu glorifizieren? Das nur, um dem Schulmeister eine zu versehen. Mein verehrter Herr Kaltwasser, wenn Sie sich wieder an die Öffentlichkeit wagen, dann überlegen Sie erst, was Sie schreiben. Wenn man das Facit der stattgehabten Versammlung und der in ihrem Sinne veröffentlichten Stimmen zieht, so muß man den Eindruck gewonnen haben, daß viele Handwerksmeister Gegner der Fortbildungsschule an sich sind. Aber, meine Herren, wie möglich ist sie! Auf Grund mehrjähriger Beobachtungen will es mich sogar bedünken, daß manchem Meister der Besuch der Fortbildungsschule noch von Nöthen sei. Wollen die Herren den Beweis für diese Behauptung erbracht haben, so mögen sie so freundlich sein und Einsicht nehmen von dem, was sie in Briefen und Entschuldigungsstellen schriftlich niedergelegt haben. Meine Herren, es ist erschreckend und betäubend zugleich, was Sie da zu sehen Gelegenheit haben. Aber man kann sich im gewöhnlichen Leben in derselben Weise informieren. Man darf nur die Rechnungen vieler Meister daraufhin ansehen. Und wie ist es mit der Buchführung bestellt, meine Herren? Do, wo ein sachkundiges Faktotum die Sache macht, ist's gut. Und sonst? Keine Herren, nehmen Sie diese offenen Worte nicht übel, sie sollen nicht verletzen, sondern nur das Augenmerk auf wunde Stellen lenken, für die man gar keinen Blick zu haben

scheint. Möge die Diskussion, ohne Bitterkeit zu hinterlassen, ihre Früchte tragen zum Segen der obligatorischen Fortbildungsschule und zum Gedeihen des zukünftigen Handwerkerstandes.

* Fortbildungsschule. Als Verfasser des ersten Artikels in dieser Angelegenheit erbitte ich mir noch ein Wort der Entgegnung auf die Einsendungen der Herren Schneider, K. und Hansohn in Nr. 381 des Tagblatts. Herr S. behauptete in der Protestversammlung, daß die Lehrer an der hiesigen Fortbildungsschule — nur von Wiesbadener Verhältnissen war dort die Rede — die Verlegung des Unterrichts in die Nachmittagsstunden zu Wege gebracht hätten. Diese öffentlich ausgesprochene Unwahrheit wies ich als Theilnehmer zurück, und nun spielt Herr S. den Betrücker und fordert mich zur Zurücknahme auf. Seine breiten Ausführungen beweisen nur, daß die Lehrer zu H. und U. in Versammlungen und auf der Eisenbahn die Ansicht vertreten hätten, daß die genannte Verlegung zu erstreben sei. Dürfen die Lehrer eigentlich keine Ansicht haben, oder sollen sie sich mit derselben vor Herrn S. vielleicht in stille Winkel verziehen? Beantworten Sie, Herr S., mir doch die Frage kurz und klar: Was haben die Lehrer der gewerblichen Fortbildungsschule in Wiesbaden an maßgebender Stelle, also bei Regierung und Magistrat, gethan, um die Verlegung zu erreichen? Bis zur Beantwortung dieser Frage habe ich nichts zurückzunehmen, und mein Vorwurf bleibt in aller Schärfe bestehen. Nach meinem Gefühl brauchten Sie für jenen Abend einen Sündenbock, und das sollten die Lehrer sein, so wie Sie in Ihrem Eingangsatz den Berichterstatter dazu stempelten. Herr K. will wohl mit seinen Ausführungen nicht ernst genommen werden. Seine tragische „Johannes“-Geschichte kann er als Beispiel dafür anleihen, welche Folgen die Geringschätzung gegen Schule und Bildung für das Handwerk nach sich zieht. Infolge dieser Geringschätzung glaubt nun kein Junge mehr, zur Erlernung eines Handwerks zu bummeln zu sein, und der Nachwuchs im Handwerk ist vielfach dieser Ansicht ganz entsprechend ein sehr minderwertiger. Uebrigens ist es nicht ganz ausgeschlossen, daß die mangelhafte Antwort aus dem Angstgefühl geboren wurde, das Richtige könne zu wissenschaftlich klingen und darum die Ursache abgeben, in die Maschinenwelt irgend eines „tüchtigen“ Meisters nicht als „Kadaver“ eingeseht zu werden. Wenn Herr K. sagt: „Jeder macht sich's in seinem Berufe so leicht, wie er nur kann, und dies thun die Lehrer auch.“ Wer sich nun den Anschein giebt, als denke er anders, der ist ein Heuchler, so kennzeichnet das die Höhe seiner Befähigung zur Senüge. Die Lehrer in ihrer Abgarntheit sehen eine Ehre hinein, ihre Kräfte nicht zu schonen, sondern sie zu ihrer eigenen inneren Befriedigung und zum Wohle der ihr übergebenen Jugend voll und ganz einzusetzen. Doch ich glaube gern, daß Herr K. für diese Dinge kein Verständnis hat. Die Berichtigungen des Herrn Hansohn klingen glaubwürdig, besonders wenn man bedenkt, daß er als Diskussionsredner vom Berichterstatter kürzer behandelt werden mußte, als die Referenten. Warum aber hat er die beleidigende Form nicht sofort korrigieren lassen? Würde er auf einen so unerhörten Vorwurf weniger scharf entgegnet haben? Ich glaube es nicht, auch nachdem er's in so liebenswürdiger Weise eine „Ungezogenheit“ nennt, wenn man eine Verleumdung nicht auf sich sitzen läßt. Daß ihm ein Handwerker mindestens ebenso viel gilt, als Lehrer, damit hat er ganz recht; unter Umständen gilt mir, als Lehrer, nicht nur ein Handwerker, sondern sogar ein Steinlopper oder Straßenkehrer mehr als ein Lehrer, ja, mehr als ein Minister. Es ist nämlich mein Grundsatz, die Menschen so viel als mir möglich ist, nach ihrem Innenwerthe zu beurtheilen, und nicht nach Außerlichkeiten. In Bezug auf letztere wollen wir lieber keine Rangordnung festsetzen. Das wäre nutzlos und wird, wenn es irgendwo nötig sein sollte, besser im Familienrath oder am Stammtisch erledigt. Die Beziehung meines Citats zu der Handwerker-Versammlung haben meine verehrten Gegner leider nicht verstanden, sie würden sonst nicht von „Ueberhebung und Anmaßung“ gesprochen haben. Eine Versammlung von Königen sind freilich die Lehrerversammlungen auch nicht, aber Dessen können die Herren versichert sein, wenn die letzteren von so wenig königlichem Geiste getragen wären, daß sie ohne jede thatsächliche Unterlage einen fremden Stand — meintwegen den der Handwerker — in den Staub jögen, dann würde die Leitung der Versammlung ein zweites Mal in anderen Händen liegen. Ebenso beruhen die Ausführungen des Herrn Hansohn bezüglich des Befähigungsnachweises auf einem Mißverständnis. Auch wenn ich mich mit ihm einlasse, wie er das in etwas selbstgefälliger Weise wünscht, so nicht ihm das garnichts. So wenig ich Schreinerlehrlinge zur Ausbildung in ihrem Berufe annehmen darf, ebenso wenig darf er als Lehrer einer obligatorischen Fortbildungsschule auftreten. Aber es wird ihm, die Nichtigkeit seiner geistigen Selbsteinschätzung vorausgesetzt, leicht sein, dieses Recht durch die geforderte Prüfung nachzuweisen. Vorläufig war's ja gut, daß er ein wenig auf seine Kraft pochte, ich hätte ihm sonst wegen der großen Keckheit seines Artikels in Anfang und Schluß mit dem vorhergehenden in den gewiß ungerathenen Verdacht genommen, daß beide Verfasser mit demselben Kalbe gepflügt hätten. Doch ich wollte ja mit solch schmerzlichen Herren nicht mehr in Bildern reden, weder vom Kalbe, noch von Königen.

Kaufsuche

An- u. Verkauf v. Antiquitäten, alt. Münzen, Delgemälden, Kupferstichen, Porzellanen, Perlen, Edelsteinen bei
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50, Wiesbaden.
1930
Damm's Schul-, geb., s. l. gel. Lehrstr. 16, 2 r.

Damen-Costüme u. Herrenkleider

16. 26. kauft zu hohen Ankaufspreisen
Simon Landau, Webergasse 31, 1.

Frau Lange, Goldgasse 15,

bezahlt den höchsten Preis für getragene Herren-, Damen- und Kinder-Kleider, Schuhwerk, Möbel, Betten. Gold u. Silber. Auf Bestell. l. in's Haus.

Herren- u. Damenkl. u. kauft zu höchsten Pr.
Jul. Rosenfeld, Langg. 23. Auf Bestell. l. vünl.

N. Schiller, Webergasse 14,

kauft getr. Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe u. Möbel. Der Vorkauf kommt vünllich ins Haus.

A. Geizhals, Webergasse 25,

kauft fortw. getr. Kleider, Schuhwerk, Möbel, Betten, Gold u. Silber. H. Beh. l. i. h. 7604

Frau Brachmann, Grabenstraße 9, 1 r., kauft getr. Herren- u. Damen-Kleider, Gold- u. Silber, Möbel, g. Wohn-Eintr. u. Nachl. u. s. w. Auf Bestell. komme ins Haus u. zahle gut. 9163

Elise Barmann, Webergasse 21,

Ich kauft getr. Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Gold, Silber und Möbel. Auf Bestellung komme ins Haus. Bezahle gute Preise.

Automaten zu kaufen gesucht.

Oberlen unter **N. M. 204** an den Tagbl.-Verl.

Bei sehr guter Bezahlung,

nur gegen Kasse, kauft ich alle Arten Möbel, Betten, Wäffen, Fahrräder,
ganze Wohnungs-Einrichtungen,
Fuhwerkentensillen, Reit- u. Fahrzeuge, Waarenlager und dergl. mehr. Gekaufte Sachen werden sofort abgeholt.
11324

Jacob Fuhr, Goldgasse 12,
Telephon No. 355.

Eine Figur aus Sandstein oder Marmor,

wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **E. P. 313** an den Tagbl.-Verlag.

Eine gedr. Feldschmiede nebst Amboss zu l. gel. Off. u. **N. O. 299** an den Tagbl.-Verlag.

Langer Feder-Handarren zu kaufen gel.
Hirschfeld, Langgasse 2.

Ein Damenrad zu kaufen gel. **Sealgasse 16.**
Gebr. gut erh. **Saherd** zu kaufen gesucht Herderstraße 6. Baben.

Ein dreiarmer gebräuchter Gastkeller gef. Seibergstraße 14, Bari.

Ankauf v. alt. Eisen, Klappen, Papier, Lumpen, Metall. Bei N. Beh. l. ins Haus. Steingasse 7.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Villa

(Neothal) mit 8 herrschaftlichen Zimmern und sonstigen Nebengebäuden für 85,000 Mk. zu verkaufen durch
Kraft, Weichstraße 2, 2.

Neues Haus mit 2-3 Zim. u. K. im Stad.

Stallung für 14 bis 20 Pferde, Werkstätte von 100 q-Mtr. (Fläche 64 Staben), für 125,000 Mk., bei 10,000 Anzahl. zu verl. **Witte 3000 Mk.**
Rab. bei **Kraft, Weichstraße 2, 2.**

Neues Stagenhaus in feiner Lage,

mit 4 Wohnungen, 6 1/2 % rentirend, zu verkaufen. Off. unter **N. M. 210** an den Tagbl.-Verl.

Pension mit 12 fein möbl. Zimmern, Garten, nahe der Taunusstraße, für 30,000 Mk. zu verkaufen. Auskunft ertheilt

Joh. Ph. Kraft, Bleichstraße 2, 2. Vorzüglich gebautes Etagenhaus ohne Hintergebäude, bei welchem der Miethertrag 1400 Mark höher ist wie Verzinsung. Niedrig gehaltene Miethen (2000 Mark) sind steigerungsfähig. Anzahlung nach Ebererkauf, event. wird guter Restkaufschilling oder schuldensfreier Hauptzins in Zahlung genommen. Offerten von Selbstreflectanten unter V. N. 592 an den Tagbl.-Verlag. 11509

Villa, erhöhte gesunde Lage, nahe dem Walde, Aerostholgebirge, Wegzugs halber für 62,000 Mk. zu verkaufen. 11478

J. Imann, Luisenplatz 1, 1. Villa in ebener feiner Lage, 6-7 Zimmer, Wegzugs halber für 50,000 Mk. zu verk. 11479

Haus, Verberstr., 5 Zimmer in d. Etage, zu verk. Offerten u. N. N. 594 an den Tagbl.-Verlag. 11176

Villa zu verk. o. zu vermieten, 8 Zimmer, 4 Bäder, und Kuch., schöner schattiger Garten, 5 Min. vom Walde und Kochbrunn. Kaufpreis 65,000 Mk. Näh. im Tagbl.-Verl. 11607

Villa Weinbergstraße 6 für eine Familie, elegant, 8 Zimmer, Heizung u. i. w., zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Aerostholstraße 40, Part. 11748

Das Haus Heisenstraße 8 steht zu verkaufen

schön geleg. Villa, Höhenlage, zum Alleinbew., m. Stall u. gr. Obstd. gleich beschickbar. Buschr. u. A. P. 309 an den Tagbl.-Verlag. 11661

Haus mit Stallung und Thoreinfahrt, 3500 Mk. Mietheinnahme, zum festen Preis von 62,000 Mk. sofort zu verk. Offerten unter G. P. 315 an den Tagbl.-Verlag erb.

Al. Villa, 12 Räume, Höhenlage, für nur 32,000 Mk. mit 4000 Mk. Anzahlung zu verk. oder auch Tausch bei Kraft, Bleichstraße 2, 2. In Schierstein

schäftshaus für 31,000 bei 10,000 Ausz. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11661

Die Villa Weinbergstraße 4 ist sofort zu verkaufen. Näheres bei Ph. Wesier, Taunusstraße 33/35. Augst. jeden Tag von 4-6. 9400

Für Metzger. Haus an frequenter Straße (Kaubau) für Metzgerei eingerichtet, zu verkaufen. Wünsche könnten event. noch berücksichtigt werden. Offerten unter W. A. 571 an den Tagbl.-Verlag. 10637

Baufläche an der Gneisenstraße (36 Mir. breite Ringstraße), seitlich der Seerobensstraße, zu verkaufen. Näh. Baubüro W. H. D. Dogheimstraße 41. 10615

Villenbaufläche verschied. Größe, an jert. Straße, zu verkaufen. Näh. W. H. D. Dogheimstraße 41. 1761

Bau-Plätze, Solmsstr., 112 Stück, zu verkaufen. Auskunft im Bureau, Wübenstraße 54. 1767

Immobilien zu kaufen gesucht.

Eine 2-Stagen-Villa in ruhiger Lage, Nähe des Waldes bevorzugt (Preis nicht über 70,000 Mk.), zu kaufen gesucht. Auch ist der Käufer nicht abgeneigt, einen Bauplatz, Größe 30-40 Rth., in der Nähe des Waldes zu kaufen. Offerten mit Preisangabe unter P. N. 270 an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche ein gutes Neuenhaus zu kaufen oder auch ein Haus in guter Stadtlage, welches man durch Umbauen noch rentabler u. kann. Würde event. meine Villa m. schönem Garten, seither von mir allein bew., aber auch für 2 Famil. vollst. ausreicht, dabei im Tausch geben. Gef. Off. u. N. N. 270 an d. Tagbl.-Verl. 11763

Bauplatz gesucht, 12-15 Ruten, in Wainzer, Velling- oder Victorstraße. Offerten mit T. L. 236 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverleihe

Capitalien zu verleihen. Für gute Hypothesen, Restkaufschilling, Forderungen habe stets Käufer. Senal Meyer Sulzberger, Bahnhofstraße 16. Telephon 524. Sprech. v. 3-5 Uhr. 1765

300-400,000 Mk. anzuleihen wünsche ich auf 1. Hypothesen, auch zum Theil auf 2. Hypothesen. Offerten erb. u. P. N. 160 an den Tagbl.-Verlag.

30,000 Mk. sind zur 1. Stelle od. auch geg. gute 2. Stelle, 30,000 Mk. nur zur 1. Stelle, 30-32,000 Mk. g. 2. St., 18-20,000 Mk. zur 2. Stelle; auch wird sicherer Restkaufschilling übernommen. Vermittlung durch

Lud. Winkler, Moritzstraße 6, 2 St.

Anleihen auf 1. Hypothek möchte ich 100,000 Mk., wohl auch darüber, zu billigem Zinsfuß per gleich oder später. Off. u. N. N. 230 an d. Tagbl.-Verlag erb. 60,000 bis 65,000 Mk. auf 1. Hypoth. august.

Imann, Luisenplatz 1, 1. 14-15,000 Mk. auf 1. od. 2. Hypoth. zu 4 1/2 % sof. od. später auszul. Off. bitte unter G. N. 281 an den Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht. 50-60,000 Mk. zur ersten Stelle per gleich oder 1. Oktober von gut situiertem Geschäftsmann und pünktlichem Zinszahler gesucht. Offerten unter Z. A. 572 an den Tagbl.-Verlag. 10636

38-40,000 zur ersten Stelle gesucht zu 4 1/2 % für 5 Jahre auf 9 Bauplätze. Ankaufspreis vor 2 Jahren 79,500 Mark. Heutiger Verkaufspreis 100,000 Mark. Selbstdarlehen unter W. H. 592 an den Tagbl.-Verlag. 11508

Auf ein Haus in guter Lage wird auf 2. Hypothek ein Capital von 20 bis 25,000 Mark sofort gesucht. Off. unter Chiff. N. P. 271 abg. im Tagbl.-Verl. 5660

65-70,000 Mk. 1. Hypothek auf neues Haus am Kaiser-Friedrich-Ring sofort oder später gesucht. Feldgerichtliche Lage 110,000 Mk. Br. Capitalanlage. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11701

10-12,000 Mk. 2. Hyp. suche ich auf gutes Object zu leihen. Offerten unter K. N. 269 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

20,000-30,000 Mk. zu 4 % auf ein Haus in besserer Lage, feldgerichtl. Lage 70,000 Mk., vom Selbstdarlehen gleich oder per 1. Oktober von pünktl. Zinszahler zu leih. gef. Off. mit V. O. 306 an den Tagbl.-Verl. erb. 11750

Vorzügliche Capitalanlage. Auf mein Ansuchen suche ich an zweite Stelle 60,000 Mk. Vermittler werden. Offerten unter D. P. 312 an den Tagbl.-Verlag.

24,000 Mark auf gute 2. Hypothek mit 8 % Zinsen sofort gesucht. Offerten erbeten unter P. P. 313 an den Tagbl.-Verlag.

200 Mk. zu leihen gef. gegen gute Sicherh. u. 3. Off. unter J. P. 317 an den Tagbl.-Verlag.

Verstärkendes

Von der Reise zurück. Dr. Sartorius, prakt. Arzt, Luisenstrasse 17.

Ich bin zurückgekehrt und habe meine Praxis wieder aufgenommen.

Dr. Augstein, Königl. Departements-Thierarzt, Moritzstrasse 21.

Verreist.

Zahnarzt Zentner, Friedrichstrasse 21.

Vom 20. d. M. bis 20. September bin ich verreist. Während dieser Zeit wird Herr Dr. Thierarzt Dr. Augstein, Moritzstraße 21, mich in meiner amtlichen und privaten Praxis vertreten. 11714

Dr. Kaupmann, Spl. Kreisbierarzt.

Agenten gesucht. Eine der ältesten und größten continentalen Transport- u. Versicherungs-Gesellschaften sucht tüchtige auf eingeführte Vertreter mit großem Bekanntheitskreis in der Geschäftswelt. Offerten unter E. N. 27529 an (R. 37579) P 29 D. Frenz in Mainz.

Für Damen. Welche Dame wäre geneigt, mit Capital 20-30 Tausend als Theilhaberin in gut eingeführtes rentables Geschäft behufs Ausdehnung einzutreten? 4-5000 Mk. mindestens jährl. Gewinn garantiert. Off. unter W. G. 158 an den Tagbl.-Verlag.

Incasso oder Vertretungen sucht acquiritionsf. Kaufmann mit Ia Ref. Caution. Offerten mit A. B. 10 hauptpostl. Wiesbaden.

Welleres tücht. Mädchen wünscht Reisegelageit nach Amerika, am 1. als Mädchen mit Verheirat. Offerten erb. unter J. N. 273 an den Tagbl.-Verlag.

Reise-Gepäck wird abgeholt und prompt expedirt durch

J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6.

Handeltutten kann abgeh. u. Drahtseil. 2. V. Reparaturwerkstatt f. Dreborgerl. und andere mech. Kunstwerke, Pianos, Stimmungen. Less, Moritzstraße 34, 3 St.

Boliren, alle Schreinerarb. 1925

Stühle aller Art werden billigst gefertigt, reparirt u. polirt b. Ph. Harb. Stuhlmaier, Langgasse 4/6. 2034

T. Schneiderin empf. sich. Bleichstr. 19, St. 2.

Tüchtige Näherin sucht Privatstunden außer d. S. Herrnhüttenstraße 5, Bdh. P.

Derrenwäcker wird zum Heimbüchlein angenommen Wölphstr. 5, Stb. 1. P. r.

Wäsche zum Bügeln in und außer d. Hause wird angenommen. Bismarck-Ring 26, Part.

Handschuhe w. gewaschen u. gefärbt h. Handmaier. 1923

Gior. Scappini, Wübenstraße 2.

Hühneraugen, schmerzhaftes Hornhaut, verwachsene Nägel etc. entfernt in wenigen Min. schmerz- u. gefahrlos J. Kuhl, gepr. Heilgehilfe, Weberg. 44, 2. Zu sprechen von 12-1 u. von 3-4, ab 4 Uhr b. rechtezeit. Bestellg. a. ausser d. Hause. 6524

Deutung der Handlinien!! Mad. Sulamith, beste Chirom. und Graphol. Weilstrasse 9, Parterre. Sprechzeit: 10 Vorm. bis 8 Abends.

Die berühmte Phrenologin wohnt

Faulbrunnenstraße 12, 1 r. Durch Kopf u. Hand. Nur für Damen. Täglich zu sprechen von Morgens 9 bis Abends 9 Uhr. Besinn des neuen Kursus am 10. Sept.

Geld! Wer Darlehen oder Hypothesen sucht, schreibe an F 184 H. Hittner & Co., Hannover.

Wer Geld auf Schuldscheine erb. sof. geeignete Angeb. durch A. Schindler, Berlin S.W. 48.

Geld-Darlehen vermittelt Offizieren, Beamten und Privatien gegen Wechsel, Bürgschaft oder Sicherheit ohne Damno bei strengster Discretion. Für Antwort u. Porto sind 50 Pf. beizulegen. Off. sub Z. Z. 284 an den Tagbl.-Verlag.

Wer leih mir bis zum 1. Januar 600 Mk. geg. Hinterlegung eines Hypothekenscheines u. gute Zinsen? Offerten unter H. O. 302 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Kind v. 1 J. an, möglichst best. Vertunft, wird nach Mainz in g. Pflege genommen. Frau Wertmeier Schmidt, Reckartstraße 4' u.

Sinderl. bej. Ehepaar wünschen ein Kind in gewissen lieben. Pflege zu nehmen. Off. u. L. 29 hauptpostl. Wiesbaden.

Ernsthmeint. Junger Herr in den zwanziger Jahren, wünscht die Bekanntschaft vermöglicher Dame zw. Deirath. Briefe mit Photographie unter N. N. 255 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Keelle Heirath. Zwei anständige, häuslich gesinnte Mädchen, evang., mit Aussteuer, denen es an Herrrathbekanntschaft fehlt, suchen auf diesem Wege die Bekanntschaft zweier Herren, zwecks Heirath. Geblütsmann oder kleineren Beamten im Alter von 28 bis 40 Jahren, Wittwer nicht ausgeschlossen. Streng reell, anonym verb. Offerten unter N. N. 277 an den Tagbl.-Verlag.

Vertraulich. Geh. J. Mann, Ende der Ber, evang., welcher d. Geschäft f. Pringipals übernehmen kann, wünscht sich mit Liebessw. vermög. J. Dame zu verheirath. Offerten unter W. H. 219 a. b. Tagbl.-Verl.

Heirath! Gebildeter Herr mit sicherer Existenz, ehrend. Charakter, sucht kathol. Mädchen bis zu 30 Jahren in ungefahr gleichen Verh. (nicht unter 12,000 Mk.) zu heirathen. Offerten unter G. O. 300 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren Gefunden

Verloren ein Teuring. Wegen Verloren. abzugeben Bismarckstr. 14/16, 2 r.

Grasbroche verloren. Wegen Verloren abzugeben Rheinstraße 43, Stb. 1.

Verloren. Eine goldene Brosche und ein Herz verloren. Wegen Verloren abzugeben Friedrichstraße 44, Dinterhaus 1 St. 11564

Entlaufen ein geider Zedel, auf den Namen Bud hörend; abzugeben gegen Verlorenung Biederstr. 4b. Vor Ankauf w. gewarnt. 11682

Ein **schottischer Schäferhund** (gelb mit weißen Flecken) zugelaufen. In erfrorenen Sedanplatz 1, Geladen. 11692

Fremden-Pension

Gute, nicht zu theure Pension für ein Jahr in der Familie eines kath. Lehrers für einen jungen Franzosen gesucht, wo derselbe Deutsch lernen kann. Offerten erbeten Moritzstraße 39, 2.

Villa Silesia, Gratzstr. 7, in feiner schattiger Lage, dicht am Kurpark. Elegant möbl. fähle Zimmer und Salons frei.

Pension Daheim, Friedrichstr. 35, 1. u. 2. Etage, eleg. möbl. Gästebzimmer frei, 2066

Pension Villa Wenden (Inhaberin: Fr. Anna Schmidt), Abeggstrasse 3, 2 Min. zum Kurhaus u. 4 Min. zum Kochbrunn, Hans L. Rangos, vollständig neu eingerichtet. Grosse, eleg. möbl. Zimmer mit u. ohne Pension. Mässige Preise.

Vorzügliche Küche. Schöner schattiger Garten. Elektrische Beleuchtung. Bäder im Hause. On parle français. — English spoken.

Beil. Damen od. Herren mit o. ohne eig. Mob. f. p. 1. Okt. d. händl. Fam. gute Pens. zu f. mögl. Fr. Off. u. J. Z. 220 postlag. Schützenhoffstr.

Guten bürgerl. Mittags- und Abendtisch, auch ganz Pension. 4977

Landhaus, 6 Zimmer, Garten- benutzung, sofort zu mieten gesucht. Schierstein, Wallst. Etwa 600 oder einem Ort im Taunus. Preislage 8-600 Mark. Vorlaufrecht ausbedungen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5588

5-Zimmer-Wohnung in d. Nähe der electr. Bahn (Biedrich), möglichst Parterre, wird zum 1. Okt. gef. Preis 1000-1200 Mk. Offerten u. N. N. 253 an den Tagbl.-Verlag.

Eine **kleine Wohnung** im Osten der Stadt auf 1. Okt. gef. f. auch Frontp. Wohn. sein, event. im Herrschhaus, d. Suchender Gartenunterhaltung übernimmt. Offerten unter H. P. 310 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möblirtes **Zimmer** mit zwei Betten, möglichst in hoher freier Lage, 3. Etage, event. Maniarde, Nähe der electr. Bahn, gesucht. Offerten sub C. P. 311 an den Tagbl.-Verlag.

Ein **bäbiches**, gut möblirtes Zimmer, event. mit Pension, womöglich Parterre, jedoch unbedingt separater ungenirtter Eingang, für einige Wochen gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten unter L. O. 297 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer, freundl. u. sand. i. Mob. u. Preisang. u. W. H. hauptpostl. Wiesbaden.

Ein geb. Herr wünscht ungenirtes Zimmer mit voller Pension für längere Zeit in Wiesbaden oder Umgegend (unliegende Städtchen nicht ausgeschlossen) zum Preise von etwa 75 Mark pro Monat. Offerten unter D. N. 246 an den Tagbl.-Verlag.

Zaden mit Wohnung zum 1. Oktober oder Mitte November zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter L. N. 253 an den Tagbl.-Verlag.

Suche per 1. Oktober, entweder Werkstätte nebst 1 Zimmer oder auch 2 große Parterrezimmer (Hinterhaus) in d. Nähe der Heisenstraße. Möbel- und Tapeziergeschäft Heisenstraße 1. 5792

Sommerwohnungen

Land-Aufenthalt im Rheingau. Verschiedene Zimmer mit Pension nach Hebererkauf. Großer Garten am Rhein. Gasthof Hess, Dattelnheim. F 155

Angenehmer Landaufenthalt in **Vorsbach** bei M. Kräckmann. Dicht am Walde. Volle Pension billig. Näh. Ausf. bei Fr. Dürr, Moritzstr. 11, hier. 5787

Das **Wohnungsnachweis - Bureau**

Lion & Cie., Schillerplatz 1 — Telephon 708, empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von

Familien-Wohnungen, Geschäftslökalen, möblirten Zimmern.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Kleine Parkstraße 3, gegenüber der Dickenmühle, ist die hochherrlichste Villa, enthaltend zehn große geräumige Zimmer und Salons, sowie reichliche Nebenräume, zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres zu erforsen bei Expediteur W. Michel, Taunusbahnhof. 5690

Villa im Arothol — 8 Zimmer, 4 Mansarden, Centralheizung etc. — zu vermieten. Offerten unter N. N. 24 postl. Berliner Hof erbeten. 5663

Villa für Pension, prima Lage, 15 Zimmer, sofort, event. 1. Okt. zu vermieten. Anfragen sub O. L. 221 an den Tagbl.-Verlag.

Ein **großes Fabrikgebäude** mit Dampfkrast und elektrischer Beleuchtung ist sofort zu vermieten. Anfragen erbeten unter N. N. 39 an den Tagbl.-Verlag. 5698

Geschäftslökal etc.

Wübenstraße 40, 2 l., schöne b. Werkstätte mit oder ohne Lagerplatz 1. zu verm. 5634

Martstraße 13 schöner Laden mit 2 Etern per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bald bei A. Gärtner. 5628

Berf. Bügl. u. ein Waschmädch. gef. Adlerstr. 58, B. 11747
Ein tücht. Waschmädch. gef. Römerberg 16, 1. 11747
Ein Monatsmädch. gef. Hainergasse 16, 3. 11747
Monatsmädch. oder Frau auf gleich gesucht Moritzstr. 38, 3. 11683
Monatsm. f. 2 Std. B. gef. Seerobenstr. 13, 2 r. 11683
Reinliche zuverlässige Monatsfrau gesucht (20 Mk.) Kaiser-Friedrich-Ring 2, 2.
Saubere anständige Monatsfrau gesucht Bertramstraße 22, 2 l.
Eine reinliche Monatsfrau gegen guten Lohn gef. Gerichstr. 1, 3 l. Vormittags Vormittags.
Ordentl. Monatsmädch. gegen hohen Lohn u. Essen sofort gesucht Gemeindegäßchen 2, 2.
Monatsfrau o. Mädch. gesucht Friedrichstr. 44, Bdh. 2 r. 11745
Ein reinl. Monatsmädch. oder Frau gesucht Kandel, von 2 Uhr ab Friedrichstraße 43, Part.
Tüchtiges Monatsmädch. auf einige Stunden des Tages gegen guten Lohn gesucht Moritzstr. 14, 1.
Bedienerin sofort gesucht Moritzstraße 22, 11519
Gefucht wird per sofort ein jüngeres **Mädch.** welches zu Hause schlafen kann, für kinderlosen Haushalt gegen hohen Lohn Mauritzstraße 7, 1.
Ein junges Mädch. tagsüber zu Kindern gesucht Schwalbacherstraße 27, Mib. 1.

Ordentl. Kaufm. sucht gegen h. Lohn Schuhwaren. „S. Flora“, Langg. 9, 11704

Kaufmädch. welches etwas häusl. Arbeit übernimmt, bei guter Bezahlung gesucht. Näheres Schwalbacherstr. 28, 1. Gth. links. 11686

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Erzieherin,

französisch, rumänisch, deutsch sprechend, sucht Stelle, auch als Haushälterin. Näh. Sedanplatz 3, 1.

Mädchenheim - Stellen - Nachweis. Sedanplatz 3, 1. Straßenbahn-Haltestelle, empfiehlt sofort Erzieherin, zwei Verkäuferinnen für Konditorei, besseres Hausmädch., fein b. Köchinnen, Auenmädch., sowie für später tücht. anständiges Personal.
 Ein dr. **Mädch.** sucht Stelle als Verkäuferin in Bäckerei od. Spezereigeschäft. Näh. Schwalbacherstraße 22, Gth. 1.

Für ein Fräulein

mit latinmännischen Kenntnissen (19 Jahre alt, sehr hübsche Erscheinung) wird Stelle gesucht als Kassierin, Hilfspflegerin zur Führung einer Filiale oder sonst vollen Engagement. Gest. Offerten unter **T. O. 301** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein **älteres** def. Fräulein sucht Stelle als Haushälterin. Offerten unter **M. W.** Luitensstraße 23, 2. St. l. erb.

Köchin, in der feineren Küche selbst, sucht Stelle im Herrschaftshaus, auch Best. Drankstr. 53, sucht per sofort Anstellung. Näh. Friedrichstraße 29.

Eine **perf. Köchin** sucht Stelle in e. Pension oder zur Anstellung. Näheres Goldgasse 15, 1.

Einfaches Fräulein, spricht perfect englisch, gute Köchin u. in jeder Arbeit erfahren, sucht Stell. zum 1. September. Rheinstraße 18, 3. l.

Gebildetes Fräulein,

Anfang d. 30er, in allen Zweigen d. Haush. erf., sucht selbst. Stellung zum 1. Okt. Off. unter **P. N. 267** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Suche f. m. **Kochin** (16 Jahre), ev., St. g. grbl. Ausb., d. Haush. in d. Hause ohne gegen. Verg. Gest. Angebote unter **M. N. 276** an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Mädchen

von ausw., welches die Wirtschaft gründlich erlernt hat, sucht z. 1. Okt. Stellung als Stütze der Haush. od. alleinl. alt. Dame. Gest. Anerb. bitte unter der Aufschr. **L. N. 275** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarb. versteht, f. Stelle. Wetzstr. 4, 1.

Junges geb. Fräulein,

der franz. Erb. vollkommen mächtig, sucht passende Stellung. Offerten erbeten an Fräulein **Auna Zippe**, Alwinenstraße 2, zu sprechen von 4-6 Uhr.

Ein **def. Mädch.** in Küche u. Haush. selbst, m. ruh. Charakter, nur prima B. w. Stell. z. e. feinen Dame od. Herrn. Bür. Hainergasse 7, 1.

Ein ordentl. Mädch.,

das selbst. kochen kann, sucht Stelle als Alleinmädch. in def. Haush. Frauwallnerstr. 4, 1 r.

Ordentl. Mädch. welches etwas kochen kann, sucht bis z. 1. Sept. Stell. Wetzstr. 22, 2 l.

Ein **älteres Mädch.** sucht Küchenarbeit, auch zum Spülen. Friedrichstraße 28.

Ein **Mädch.** ist Anfangs der Woche noch frei im Bingen. Weibergasse 29, **Wiedrich a. Rh.**

Mädch. welches nähen, bügeln und servieren kann, sucht Stelle in herrsch. Hause für bald oder Mitte Sept. Gest. Off. erb. u. Chiffre **H. P. 316** an den Tagbl.-Verlag.

Unab. Fr. f. **B. u. N.** Büch. Wiesmartring 35, 2. D.

Eine tüchtige Waschfrau sucht Arbeit. Wolbasse 15, im Laden.

G. St. Mädch. f. Arb. in B. u. N. Kirch. 7, 2. 2. Frau f. B. u. N. Büchsch. Gahelstr. 9, Gth. 1.

Eine **Waschfrau** sucht noch Kunden z. Waschen, am liebsten zu Herrschaften, Wetzstr. 1, Gth. D.

Frau f. Arb. u. Monatsl. Helenestr. 16, Gth. 2.

Eine tücht. Frau wünscht für den ganzen Tag Beschäft. Schwalbacherstr. 35, Gth. 1. Weber.

Unverl. Mädch. f. Nachm. v. 3-6 Uhr Beschäft. Moritzstraße 34, 1.

Eine **gesunde Schant-Amme** sucht baldigst Stellung. Näheres im Tagbl.-Verlag. 11759

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Wer Stellung sucht, verlange die Allgemeine Balanzliste für Norddeutschland. F 184

W. Hoffmann & Co., Hannover, Helligerstr. 395. Anzeigen für Chefs kostenfrei! Für ein neues Patent suche ich **Provisions-Reisende**, welche pro Tag 10 Mark verdienen können. **Paul Heide, Wittweida i. Sa.**

Junger Commis
 für Laden u. Lager einer hiesigen Colonialwaren-, Delicatessen- und Weinhandlung gesucht. Angebote unter **T. H. 590** an den Tagbl.-Verlag. 11464

Cigarren-Agentur.
 Eine gut eingeführte, erstklassige süddeutsche Cigarren-Fabrik, die in der Preisliste von Mk. 80 bis Mk. 70 fabriziert, speziell gran Porzellan-Läden, sucht für Wiesbaden und Umgebung einen mit der Branche und feiner Kundenschaft vertrauten Agenten unter sehr günstigen Bedingungen zu engagieren. Ausführliche Offerten unter **F. H. 4415** befördert **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** (F. No. 4415) F 120

Ein **intelligenter jüngerer Mann** mit guter Handschrift u. leichter Auffassungsgabe auf 2-3 Monate zur Aushilfe auf mein Bureau gesucht. Eintritt sofort. In melden **Kunst- u. Postkarten-Verlag, Karlsruh.** 37.

Drogist,
 solider fleißiger junger Mann, per sofort gesucht. Off. mit Zeugnis u. Gehaltsanspr. u. **Z. O. 308** an d. Tagbl.-Verlag.

Lagerist für Confection und Manufactur. Rfm. Stellen- und Theilw.-Bureau, Luitensstraße 24.

Photographie.
 Tüchtiger Gehilfe sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11672

Schreiner (Anschläger) gesucht Helenestraße 4, Seitend. Frontisp. 2. selbst. Schreiner (Bank) gef. Helenestr. 28.

Tücht. Zimmerleute
 bei hob. Lohn gef. In erst. l. Tagbl.-Verl. 11725
 Ein **junger Küferbursche** sofort gesucht Feldstraße 24.
 Tücht. selbständ. **Lackierergeselle** für dauernd gesucht. **E. Stein,** Moritzstraße 64. 11698
 Ein **Umfreier** gesucht. **F. A. Schmidt,** Friedrichstr. 4.

Tücht. Austreichergehülfe
 gesucht Mainzerstraße 54. 11744
 Zwei **Lapezier-Gehülfe** werden sofort für dauernde Arbeit gef. Schwalbacherstr. 37, Gr. 1.
Tüchtige Lapezier-Gehülfe sofort gesucht Taunusstraße 33/35. **Ph. Heiser.**

Lapeziergehülfe,
 tüchtige, sucht 11727
Jos. Bindhardt, Körnerstraße 3.
 Selbständ. **Lapezierergeselle** sof. gef. Wozstr. 23.

Für den Grifir-Salon
 eines hiesigen Hotel ersten Ranges wird zum 1. September für die Dauer der Saison ein **junger Mann** mit Kenntnissen gesucht. Offert. unter **P. O. 301** an den Tagbl.-Verlag.

Schuhmacher für seine Damenböd. (Handarb.) f. S. W. alt. Mainz. 11556

Ein **tüchtiger Rechner** sofort gesucht. 11619
Aug. Köhler, Saalstraße 38.
 Ein **selbständiger Gärtnergehülfe** für Anlagen und Gemüse sofort gesucht. 11793
Bahnholz.
 Ein **Baneleve** wird gef. Näh. im Tagbl.-Verl. 11589

Dehrling
 für mein Colonialw., Delicatessen- und Weingeschäft gesucht. 11594
J. Rapp Nachf., Goldgasse 2

Kupferputzer
 s. sofortigen Eintritt gesucht Hotel Schwarzer Hof.
 Ein **Kaufbursche** v. sofort gesucht. **Carl Barth,** Marktstraße 11.
Tüchtiger Hausbursche gesucht. **J. M. Roth Nachf.,** Gr. Burgstr. 4.

Ein **kräftiger Hausbursche** vom Lande sofort gesucht Fialandendierhandl. Herrnmühlg. 7.
 Ein **kräftiger braver Hausbursche** für sofort gef. **Freuden-Pension** Eintrichstraße 13, Gth. 11709
 Kräftiger **tüchtiger Hausbursche** findet Stellung bei **Gottfr. Glaser.**
 Zum 1. Sept. ein **junger flotter Hausbursche,** welcher nachmittags servieren soll, gesucht. **Näh. Restaurant Rößlermühle.** 11736
 Ellenbogenstraße 6 ein **Kaufbursche** von 14 bis 16 Jahren gesucht. **Wegner,** Wilhelmstr. 44.
Balkungen können sich melden **Sportplatz, Volkendruck.**

Gesellschaftlicher mit guten Kenntnissen zum 1. September gesucht Mainzstraße 6.
Ein zuverläss. Fahrersche per 1. September gesucht. 11728
P. Enders, Michaelsberg 32.

Ein **kräftiger solider Arbeiter** findet gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei 11740
Honheim & Morgenthau, Wideloberg 28.

Ein **Tagelöhner** gesucht. **Gärtner Wagner,** Welltrichthal.
Männliche Personen, die Stellung suchen.
Nebenbeschäftigung
 in seiner fr. Zeit f. ein jung. Mann in all. schriftl. Arb. Off. u. **W. O. 307** a. d. Tagbl.-Verlag.
 Tüchtiger zuverlässiger **Maurerputzer** mit guten Kenntnissen sucht Stelle. Off. unter **S. O. 303** an den Tagbl.-Verlag.
 Ein **junger Mann** sucht Stelle als **Ausläufer** od. **Hausbursche.** Näh. Karlstraße 41, Part. r.

Tages-Veranstaltungen
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Militär-Concert. Abends 8 Uhr: Gartenfest, Doppel-Concert, Illumination, Feuerwerk.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Herberg. Nachm. 4 Uhr: Gr. Militär-Concert. Marktstraße. Abends 6 Uhr: Orgel-Concert.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: **Ranon**, oder **Die Wirthin vom goldenen Lamm.**
Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. **Circus Lipol.** Nachm. 4 Uhr: Kinder-Vorstellung. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Seisarmee. Abds. 8 1/2 Uhr: Desseult. Versamm.

Bauger's Kunstsalon, Taunusstraße 6.
Folkstheater, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 10 Uhr Abends. **Sonn- u. Feiertags** von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 9 1/2 Uhr. Eintritt frei.
Damen-Club, Taunusstraße 6. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

Vereins-Nachrichten
Wiesbadener Fußball-Club. Abends 6 1/2 Uhr: Übungsspiel.
Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr: Ringturnen. **Männer-Turnverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Ring-spielen, 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Turn-Gesellschaft. Abds. v. 1/2-10 Uhr: Rhythmen, Gesangsprobe.
Ferein vom blauen Kreuz zur Trinker-Bekämpfung. Abends 8 1/2 Uhr: Besprechung.
Wiesbadener Briefmarken- u. Sammler-Verein und **Section Wiesbaden.** 8 1/2 Uhr: Sitzung.
Silber-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Plattfussler Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Christlicher Verein junger Männer. Abds. 9 Uhr: Vortragsabend.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Bibelpredigt.
Männer-Gesangverein Union. 9 Uhr: Probe. **Kaufmännischer Verein.** 9 Uhr: Versammlung.
Wiesb. Radfahr-Verein 1884. 9 Uhr: Sitzung. **Gabelberger Stenographen-Verein.** Übungs-Abend.
Scharr'scher Männer-Chor. Abds. 9 1/2 Uhr: Probe. **Männer-Gesangverein Friede.** 9 1/2 Uhr: Probe. **Stoche'scher Stenographen-Verein.** (Einigungs-Syst.) Übungs- und Vereins-Abend.

Versteigerung von Mobilien u. im Saalbau „Drei Kaiser“, Eintrichstraße 1, Borm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 386 S. 7.)
 Fortsetzung der Versteigerung von Cigarren und Cigaretten im Laden Bärenstraße 4, Vormitt. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 387 S. 7.)
 Versteigerung von **Wandplänen, Redern und Weinbergen** des def. **Autobesizers Fr. L. Geromont** zu Bingen, im Parkhaus „Zum Engl. Hof“ dah., Nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. 381 S. 6.)

Wetter-Berichte
Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

19. August 1901.	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel.
Barometer *)	756.7	756.1	756.1	756.3
Thermometer C.	16.5	26.4	18.8	20.1
Dampfspann. (mm)	12.1	11.8	12.1	12.0
Rel. Feuchtigkeit (%)	86	46	75	69
Windrichtung	still	N.O.	still	—
Niederschlagsh. (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur 26.7. Niedr. Temper. 14.5.
 *) Die Barometerangaben sind auf 0° C. Normaldrucke reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.
 Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)
 22. August: wolfig mit Sonnenschein, kühl, starke Winde, Regenschauer.

Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (M).
 (Zurichang der Sonne durch Säden nach mittel-europäischer Zeit.)

1901	im Süd.	im Nörd.	im Süd.	im Nörd.
Aug.	im Süd. 11.15	im Nörd. 11.15	im Süd. 11.15	im Nörd. 11.15
22.	12.30	5.27	7.32	2.59

Ferner tritt ein für den Mond:
 am 22. Aug., 8 Uhr 52 Min. Morg., erdetl. Viertel.

Theater-Concert
Reichshallen-Theater, Eintrichstraße 16. Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.
Frankfurter Stadttheater. — Opernhaus. Mittwoch: Tell. — Donnerstag: Rameau's Angot. — Schauspielhaus. Mittwoch: Rosenmontag. — Donnerstag: Heimath.

Walhalla-Theater.
 Mittwoch, 21. August.
Ranon,
 oder: **Die Wirthin vom goldenen Lamm**
 Inkenntn von Herrn **Max Marwell.**
 Dirigent: Kapellmeister **Seisrik.**

Personen:
 König Ludwig XIV. Herr v. Wotterf, Frau von Maintenon Frä. Eckersberg, Marquis d'Anbigne Herr Jäger, Rinon de l'Enclos Frä. Oppl, Frau v. Frontenac, Rinon's Gräfin Houlières, Fremdbind. Marquis von Marillac, Intendant der Kgl. Schauspiele, Doctor, Vicomte von Marillac, sein Neffe Herr Linke, Rinon Patin, Wirthin vom goldenen Lamm Frä. Marie-Benu, Herr Greve, Herr Hennig, Jerome, Herr Lan, Herr Terzli, Herr Trischler, Frä. Ofen, Frä. Gobich, Frä. Bachhausen, Frau von Fulbert Frä. Walden, Fräulein von Armenouville Frä. Jacobs, Abbé la Plâtre Herr Kunze, Galtou, Rinon's Bage Frä. Scholz, Bombardini, Tambour Herr Dol, Jaqueline, Kellnerin bei Ranon Frä. Ofen, Ein Commissär Herr Juniorl, Ein Sergeant Herr Haber, Festgäste, Offiziere, Herren und Damen vom Hofe Soldaten.

Die Handlung spielt in Paris um's Jahr 1685. Der erste Akt in Ranon's Wirthshaus, der zweite bei Rinon de l'Enclos, der dritte bei Frau von Maintenon.
 Anfang 8 Uhr.

Donnerstag, den 22. August:
Einmaliges Gastspiel der Sächsischen Gesellsch.
Kurhaus zu Wiesbaden.
 Mittwoch, den 21. August, Morgens 7 Uhr:
Concert des Wiesbadener Musik-Vereins in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung seines Musikdirectors, Herrn Kgl. Kammermusiker a. D. C. Heh. Meister.

1. Choral: „Nun danket alle Gott.“
2. Bismarck-Marsch F. Meister.
3. Ouverture zu „Maurer und Schlosser“ Auber.
4. Röslein im Wald, Lied Fischer.
5. Bettelstudent-Quadrille Millöcker-Strauss.
6. Berliner Melodien, Potpourri Thiele.
7. Hochzeitsmarsch Mendelssohn.

Abonnements-Concert
 ausgeführt von dem Trompeter-Corps des Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27, unter Leitung des Kgl. Musikdirectors Herrn J. Beul.
 Nachmittags 4 Uhr:

1. Siegeschwert, Marsch F. Meister
2. Ouverture zu „Eine Nacht in Venedig“ Strauss.
3. Zwei Lieder: a) Grüss dich Gott Westfalenland Peters, b) Stolzenfels am Rhein Meissler, Solo für Trompete.
4. Kaiser-Walzer Joh. Strauss.
5. Fantasia aus „Der Bajazzo“ Leoncavallo.
6. Consul-Polka Bach, Solo für Trompete.
7. Fantasia aus „Die Fledermaus“ Strauss
8. Erinnerung an das Militärleben, Potpourri Rockling

Bei aufgehobenem Abonnement.
 Abends 8 Uhr (nur bei geeigneter Witterung):
Gartenfest.

Doppel-Concert, ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Reg. von Gersdorff (Hess.) No. 80, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk, und des Trompeter-Corps des Nass. Feld-Art.-Reg. No. 27, unter Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn J. Beul.

Programm der Kapelle des Regiments von Gersdorff:

1. Korntruppen-Marsch Schmiodecke
2. Ouverture zu „Die diabolische Elster“ Rossini.
3. Poster-Walzer Lanner.
4. Fantasia aus „Oberon“ C.M.v. Weber
5. Variationen über das Lied „s Sträussle“, für Flügelhorn-Solo, Herr Schmidt Hoch.
6. Chor der Friedensboten aus „Rienzi“ Wagner.
7. Potpourri aus „Der Zigeunerbaron“ Strauss
8. Intermezzo russe Frank.

Programm des Trompeter-Corps.

1. Ouverture zu „Die Hugenotten“ Meyerbeer,
2. Zwei Lieder: a) La Palomar, mex. Lied Yradu, b) Am Neckar, am Rhein Abt.
3. Wiener Blut, Walzer Strauss.
4. Fantasia aus „Boccaccio“ Suppá
5. Mussinan-Marsch Karl.
6. Fantasia aus „Hänsel und Gretel“ Hamperauer
7. Studentenlieder, Potpourri Kohlmann.
8. Zwei Fanfarenmärsche.

Illumination. Grosses Feuerwerk.
 Eintrittspreis: 1 Mark.
 Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportal. Von 7 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reservirt.
 Eine rothe Fahne am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet.
 Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10.58, Kastel-Mainz 11.15, Rheingau 11.58, Schwalbach 11 Uhr.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 388. Abend-Ausgabe.

Mittwoch, den 21. August.

49. Jahrgang. 1901.

Die Freude kommt von außen;
Im Herzen ruht die wunderbare Quell,
Aus der wir Lebenskraft und Wärme schöpfen.
Ruffenberg.

(15. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Lebenskünstler.

Humoristischer Roman.

frei nach dem Ungarischen von Armin Ronal.

Sonst noch es in dem halbbleeren Raume stark nach Freizeiten.

„Wenn diese Alle tüchtig applaudiren“, sprach Herr Figula zu sich, „so kann der Erfolg nicht ausbleiben.“

Endlich ging der Vorhang in die Höhe. Man gab die schöne Helena.“ In der Titelrolle trat eine Künstlerin auf, über die zum General gewandt, der Marquis die Bemerkung machte:

„Ich habe schon viele schöne Helenen gesehen, aber so viel auf einmal noch nicht.“

Die Bühne erzitterte unter jedem ihrer Schritte, und wenn sie den Mund aufthat, meinte man, es müsse eine Stimme hervorbringen, die wie ein Schiffstau. Aber es kam nur ein dünner Faden heraus. Das gipfte wie eine Grille, die ihr musikalisches Verständnis hinterm Herd vergessen hat.

Der Sirtentanz Paris sang, als hätte sich Jemand auf seinen Kehlkopf gesetzt. Papa Agamemnon delamirte überhaupt nur und schnupfte nebenbei nach jedem Stichwort ganz fürchterlich. Davon abgesehen, ging die Vorstellung ganz prächtig von Statten.

Endlich erschien die Debutantin, Fräulein Zwanowna, unter welchem Namen die lebenswürdige blonde Künstlerin auftrat. In der kleinen Rolle des Dreß stellte sie sich ihren Freunden, dem Publikum, der ganzen Welt vor.

Als sie eintrat, begannen sämtliche Freunde und drei Dutzend Freizeiten während zu applaudiren. Der Kapellmeister des acht Mann starken Orchesters mußte abklöpfen und gebuldig warten, bis Dienstmänner aus dem Zuschauerraum die vielen Blumen und Kränze des Herrn Figula, des Marquis und der übrigen Freunde hinaufgereicht hatten. Die lebenswürdige blonde Künstlerin lächelte anmuthig und verbeugte sich graziös nach allen Seiten. Dann sang sie mit ihrem feinen, kaum bis zur fünften Parakette dringenden Stimmchen die kleine Arie des Dreßes, und es erhob sich zum Schluß ein wahrer Beifallsorkan. Zwei verspätete Blumenbouquets wurden ihr noch hinaufgereicht und die Verdächtige Fledermaus warf aus dem Hintergrunde seiner Loge einen Vorbeerkranz so geschickt auf die Bühne, daß er Fräulein Zwanowna gerade um den Hals fiel. Er hatte das vom Laffoverfen! Der Applaus, der nun losbrach, ist unbeschreiblich. Die Bretterwände des Theaters wankten ganz bedenklich. Es wurden noch einige Sträuße hinaufgeschleudert, Düten mit Bonbons, Orangen — kurz, das Publikum unterhielt sich köstlich.

Die übrigen Phafen der Vorstellung spielten sich ohne Sensation ab. Die blonde Kunstnovize wurde bei allen passenden und öfter noch bei unpassenden Gelegenheiten vor die Rampe gerufen; schließlich erschien sie bereits im Gefolge einer solchen Menge von Sträußen und Kränzen, daß sie damit ganz gut einen schwinghaften Blumenhandel hätte beginnen können. Die kleine Rolle des Dreß war jedenfalls nie vorher zu so dominirender Bedeutung gekommen.

Nach der Vorstellung fand zu Ehren der gefeierten Künstlerin im „riesigen Kolibri“ ein Bankett statt. Sämtliche Lokalitäten waren feenhaft beleuchtet und mit Blumen und Guirlanden auf das Geschmackvollste

decorirt. Herr Figula hatte für Alles Sorge getragen. Den Ehrenplatz an der Tafel nahm die glückstrahlende Zwanowna selber ein. Zu ihrer Rechten saß der Marquis, zu ihrer Linken der nicht minder strahlende Johannes Figula, der dafür sorgte, daß Zwanownas Champagnerglas nie leer stand.

Nach dem zweiten Gange erhob sich Markus Rirkowitsch, der Unterintendant sämtlicher serbischen Hoftheater, strich sich den Schnurrbart und hielt eine lange gehaltvolle Rede über die Bedeutung des Tages, über den unbeschreiblich großen Erfolg, den die Künstlerin Zwanowna auf den Brettern errungen, und über die unsägliche Freude, die alle anwesenden Freunde der Debutantin darüber gleichmäßig empfanden. Er ließ durchblicken, daß jedes Theater es eigentlich als größtes Glück betrachten müsse, eine solch hervorragende künstlerische Kraft zu gewinnen, und schloß seinen schwingvollen Toast mit dem Wunsche, Fürstin Zwanowna möge am Kunsthimmel sehr bald jenen Platz einnehmen, der ihrer Genialität entspräche.

Die Gläser klangen aneinander und die ganze Gesellschaft brach in Hochrufe auf Zwanowna aus. Unmittelbar darauf stand die Fürstin auf und dankte mit thränenreicher Stimme allen ihren Freunden, ihrer Kleinen, aber standhaften Garde, für die Theilnahme an ihrem Erfolg. Sie dankte vor Allem aber Herrn Johannes Figula, der sie mit so selbstloser Freundschaft unterstützte und ihr über die Anfangsschwierigkeiten der Künstlerlaufbahn hinweggeholfen hatte. Mit vielsagendem Lächeln setzte sie hinzu, daß diese Freundschaft später vielleicht — man könne es ja nicht wissen — noch viel engere Formen annehmen werde. Sie sei jedenfalls zu jedem Opfer bereit.

Herr Figula war so sehr gerührt, daß er lange Zeit keines Wortes mächtig war. Endlich konnte er sich fassen und erhob sich zu einer langen Erwidrerung, aus der hervorging, daß er immer ein Freund der Kunst und der Künstler gewesen; er fördere die Kunst um ihrer selbst willen, sei er doch selbst Künstler — Schriftsteller, wie dies sein „kleines Leichenbeschauer“ beweise, der in der ganzen Welt das allergrößte Aufsehen erregt habe.

Als die Reden hinfanden, daß dem Champagner reichlich zugesprochen wurde. Und die Folge war, daß die Gesellschaft in eine unbeschreiblich fröhliche Stimmung gerieth. Schließlich wurde nur noch wild toastirt. Man trank auf alles Mögliche und Unmögliche. Keiner blieb verschont; selbst die „Verdächtige Fledermaus“, die nun mit Erlaubniß des Zedekklub unter dem Namen „Bright“ auf den Kennzetteln figurirte, ließ seinen „Gulisa“ hochleben und bot die unfürmlichsten Wetten an für das schon in den nächsten Tagen stattfindende Rennen. Auch General Stopp, der Manager des Rennstalles, schwor Stein und Bein auf „Gulisa“ und nahm sich vor, den Totalfaktor zu sprengen und sämtliche Bookmaker in den Konkurs hineinzureiten.

Zwanowna war von bester Zuversicht für die Zukunft erfüllt. Freilich fehlte ihr noch das entsprechende Engagement, dann auch eine Rolle, die ganz ihrer Eigenart entsprachen hätte. Dabei erinnerte sie sich, daß Adam Leyermann versprochen hatte, für sie eine symbolistische Oper zu schreiben.

„Ja, wie kommt denn das“, rief sie, einen suchenden Blick über die Tafel werfend, „warum ist denn Herr Leyermann nicht hier?“

Auch die Uebrigen waren ganz erstaunt.

„Wahrhaftig, er ist nicht hier.“

„Wo mag er nur stecken?“ fragte Zwanowna.

Wendelin Bugo lächelte diskret.

„Adam Leyermann ist für immer entschlafen. Der arme Junge ist verlobt.“

„Verlobt?“ fragte die Fürstin mit riesigem Interesse.

„Ja, und wissen Sie in wen? In eine Ballettense!“

„Ach, Ballettense!“ Die Fürstin zudte verächtlich mit den Lippen.

„Wahrhaftig, und was das Drolligste daran ist, er macht sie sogar zu seiner Frau.“

Der Marquis mischte sich nicht in das Gespräch. Er war merkwürdig bleich geworden und lehnte wie geistesabwesend im Stuhle zurück. Nun war also Alles, Alles zu Ende. Seine einzige wahre, poetische Liebe, seine letzte Hoffnung war nun zerstört. Er sah sie vor sich, Acnchens liebliche, reine Gestalt, wie sie immer mehr verchwand in eine nebelhafte, unerreichbare Ferne. Und wie er so da saß, in sich gekehrt, entaull seinem Auge eine einzige Thräne und fiel in sein Champagnerglas.

Kein Mensch hatte es bemerkt — nur der General. Und dieser wachte, daß der Marquis wohl noch nie so bitteren Champagner getrunken hatte.

„Armer Freund“, sagte er und drückte ihm unter dem Tische theilnehmend die Hand.

Der Marquis lächelte trübe.

„An diesem Mädchen hing mein Geschick — sie wollte es nicht, ich habe kein Glück, ich habe kein Glück.“

Er fand aber bald seine gute Laune wieder. Schließlich, wäre es auch das Richtige gewesen? Hätte ihm Nemchen wirklich das Glück bieten können? Wäre es ihm möglich gewesen, sich in die Einformigkeit der Ehe hineinzufinden, deren Freuden und Annehmlichkeiten mit der Gewohnheit auch bald langweilig werden? Niemals! Er fühlte zu gut, daß er seiner Freiheit auf die Dauer nicht hätte entsagen können. Immerhin — Nemchen zu Liebe hätte er den Versuch gemacht, sie wollte es nicht... nun war es auch so gut.

Wendelin Bugo erzählte indessen weiter. Nemchen sei eine ganz geniale Künstlerin, was sie jeden Tag bei den Proben beweise, und man spreche von ihr wie von einem Sterne ersten Ranges, der bei seinem Erscheinen auf dem Gebiete der Kunst gewissermaßen revolutionär wirken werde. Die Prima-Ballerina der Oper habe seit ein paar Tagen keinen Bissen mehr gegessen vor lauter Reid und Eiferjucht. Ihre Rolle habe sie zwar behalten, jedoch nur aus dem Grunde, weil sie fürchtete, daß man sonst dieselbe Nemchen zutheilen würde. Mit einem Wort, das ganze Theater sei in Aufregung und blicke mit fieberhafter Spannung der Premiere des neuen Ballets entgegen.

Herr Figula hielt freilich nicht viel von der Zukunft dieses neuen Tanzwunders, offenbar aus dem Grunde, weil er zu Nemchens Ausbildung nichts hatte beitragen dürfen. Dagegen war Unterintendant Rirkowitsch ganz Feuer und Flamme und schwur, daß er diesen Stern um jeden Preis für die serbischen Hoftheater gewinnen werde. Die „Verdächtige Fledermaus“ äußerte keine besondere Meinung und begnügte sich damit, die ungläublichen Mengen Champagner zu vertilgen, und daselbe thaten mit festlicher Würde auch die beiden anderen, gegen die Tanzlust gleichgültigen Herren, General Stopp und Dufel Benjamin.

Nach dem Essen begab sich der General mit der „Verdächtige Fledermaus“ gewohnheitsmäßig zu dem mit englisch Bilaster belegten Tisch, und sie begannen ihre Carombolpartie um die obligaten Skape. Diesmal war der General entschieden im Vortheil, und bald drehte sich der Kampf nur noch um die theuere Kopfhaut der Fürstin Zwanowna.

Den übrigen Mitgliedern der Gesellschaft schlug Onkel Benjamin mit bescheidenem Lächeln ein kleines Vaccarat vor, was allgemeine Billigung fand. Selbst die lebenswürdige blonde Künstlerin beheimlichte sich am Spiele, sie hatte jedoch bald ihre Vaarschaft verloren.

„Mein Glück scheint in der Liebe zu blühen“, sagte sie mit bezauberndem Lächeln, verließ den Tisch und zog sich in eine Fensterbank zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Künstl. Blumen
In Bug u. Decoration in großer Auswahl, Palmen
in allen Arten, Kränze, Künstl. Blumengeschäft
H. V. Sauten, Langgasse 4, 1.

Weltberühmt!
And's Koch's Mund-Harmonikas
in allen Preislagen zu haben bei 11754
G. M. Rösch, Webergasse 46.

Reise- und Bettdecken,
Stepp- und Daunendecken,
Spachtel u. Englisch Tüll,
sowie Piqué-Bettdecken
empfehlen
J. & F. Suth,
Wiesbaden, 8186
Museumstrasse 4, Ecke Delaspöstrasse 3.

Reisegepäck
von Gaus, Hotel, Pension wird abgeholt und
prompt expedirt, sowie täglich zu dem Rheindampfer
in Diebrich durch 10897
L. Engel, Reise-Büreau,
Wiesbaden, 8186
Telephon 450.

Thermalbäder pro Dutzendkarten 6 Mark im
Savoy-Hôtel, Bärenstr. 3. 11624

Halbbarer Zitronensaft, gar. rein
(höchst concentrirt),
im Gebrauch billiger als Citrone, empfiehlt in Flaschen à 20, 35 und 50 Pf., sowie lose aus-
gewogen per 1/2 kg 1.50. 10108
Drogerie H. Kneipp, Goldgasse 9. Tel. 2078.

Möbel- und Decorations-Geschäft
Telephon 829. **Jean Meinecke,** Telephon 829.
Schwalbacherstr. 32, Wiesbaden, Ecke Wellritzstr.
Grosses Lager in Möbeln, Betten u. Spiegeln aller Art
in nur guten Qualitäten zu billigsten Preisen.
Permanente Ausstellung completer Musterzimmer
in den hinteren Parterre-Räumen.
Anfertigung sämtlicher Polstermöbel in eigener Werkstätte.
Verkauf aller Möbel unter mehrjähriger Garantie.
Braut-Ausstattungen. 8788

Bruch-
Fleck-
Ausschlag-
Cier per Etüd 3 Pf.
" 1
" Schpp. 20
bei
J. Hornung & Co.,
3. Häsergasse 3.

Obstkuchen
werden
vorzüglich mit
MOEBUS Schnell-
Backpulver.
Packet für
1 Pfund Mehl 10 Pf.
10 Packete 90 Pf.
Missionsen des Geblicks
ausgeschlössen.
Backrezepte beiliegend.
Nur zu haben
Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.
Telephon 87. 11638
J. Minor, Schwalbacherstrasse 33.
Neues Sauerfrant
(Weingährung)
per Pfund 15 Pf.
Wilh. Klees, Morisstr. 37
Telephon 835, 11768

Kneipp-Versammlung

Donnerstag, den 22. Aug., Abends 8 1/2 Uhr, im unteren Saal des Gesellenhauses, Dohheimerstr. 24.

Vortrag

des Wanderlehrers Herrn Hertel:
"Die Kneipp'schen Heilpflanzen, verbunden mit Illustration."
Um zahlreiches Erscheinen bittet F 390
Der Vorstand.
Eintritt für Mitglieder frei, Gäste 30 Pf.

Wiesbadener Frauen-Verein.

Der Laden des Frauen-Vereins, Neugasse 9, empfiehlt sein Lager fertiger Wäsche, handgestrickter Strümpfe, Röcke, Jäckchen etc. Nicht Vorrätiges wird in kürzester Zeit und bei billiger Berechnung angefertigt. Der Laden ist Mittags von 1-2 Uhr geschlossen. F 206

Diät u. Nahrungsmittel:

Somatoso.

- Brand's Beef Tea,
- Essence of Beef,
- Kaiser Haselkacao,
- Haselkacao, lose, 1/2 Ko. Mk. 1.20,
- Maggi's Suppenwürze,
- Bouillonkapseln,
- Lohmann's Nährsalz-Cacao,
- Dr. Theinhard's Hygiene,
- Dr. Michaelis' Eichelkacao,
- Nestle's Kindermehl,
- Bacahout des Arabes.

Tropen.

- Nährsalz-Tropen,
- Liobig's Fleischextract,
- Fleischextract "Flagge"
- Toril,
- Cibila,
- Bolero,
- Liobig's Fleischpepton,
- Valentino's Meat Juico,
- Sanatogen,
- Plasmon,
- Hartenstein'sche Leguminosen,
- Cacao Houten,
- Prometheus,
- Suchard,
- Kufelke's Kindermehl,
- Theinhard's Kindernahrung.

Pure Fleischsaft.

Opel's Kinder-Nährzweiback,
chem. reiner Milchrucker
1/2 Ko. Mk. 1.20, 11502
genau nach den Vorschriften des
Deutschen Arzneibuches.
Sämtl. Artikel in nur tadel-
losen, frischen Qualitäten
vorrätig bei

Wilh. Heinr. Birck,
Beko Adelheid- u. Oranienstrasse,
Fernspr. No. 216.

Diamant-Mehl,

feinstes aller Blüten- resp. Confect-Mehle,

bei 10 Pfund à 17 Pf.

Bienenhonig 65 Pf.,

garantiert rein und unverfälscht.

C. F. W. Schwanke, Schwabacher-
str. 49,
Telef. 414, gegenüber der Gmfer- u. Watterstr.

✂ Kohlen. ✂

Dieser v. jetzt ab für Herbst- u. Winter-
bedarf noch zu den Sommerpreisen.
Reime es Jeder wahr, ehe der Winterpreis
eintrifft. Der Verkauf ist in Fuhrn, einzelnen
Centnern und ganzen Waggonen. 10880

Andr. Steimel, Kohlenhandlung,
Albrechtstr. 41. Oranienstr. 33.

Elegante

Herren-Garderoben

werden zu mäßigen Preisen unter Garantie für
tadellosen Sitz und dauerhafte Zubehöre angefertigt.
Muster von den einf. bis zu den feinsten Genres,
sies das Neueste vorhanden. Stoffe, welche die
werthe Kundenschaft selbst stellt, werden bereitwilligst
verarbeitet. Reparaturen werden sorgfältig aus-
geführt. 11765

K. Senz, Schneidermeister,
Güldenbogengasse 15.

Steintöpfe

in allen Größen von 8 Pf. an.

Einmach-Gläser

in allen Größen.

Nietschmann N.,

29. Kirchgasse 29. 10123

Wegen Aufgabe

meines Schuhwaaren-Lagers

Wilhelmstraße 8

Gänzlicher Ausverkauf

zu außerordentlich billigen Preisen

Das Lager enthält wie bekannt

nur beste und feinste Schuhwaaren

und bietet dieser reelle Ausverkauf ganz besondere Vortheile.

S. Rosenow,

Wilhelmstraße 8 — Hotel Metropole.

11218

Kontore:
Langgasse 27.

Druckarbeiten 

Neuen Kunstrichtung

im Charakter der  liefert in jeder Ausführung die

L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei
Wiesbaden.

Reiches Ziermaterial in allen Stylarten.
Künstlerische Original-Entwürfe.

Telephon 52.

Vermischtes.

Was der Lehrer zu beachten hat. Wie ein Märchen aus alter Zeit... Was der Lehrer zu beachten hat. Wie ein Märchen aus alter Zeit... Was der Lehrer zu beachten hat. Wie ein Märchen aus alter Zeit...

Dr. T. Der Werth der drahtlosen Telegraphie im Kriege. Ein Berichterstatter der Times... Dr. T. Der Werth der drahtlosen Telegraphie im Kriege. Ein Berichterstatter der Times...

wahrscheinlich nicht früher völlig brauchbar sein, als bis das Mittel gegeben ist, die Stärke der elektrischen Schwingungen beliebig einzustellen... wahrscheinlich nicht früher völlig brauchbar sein, als bis das Mittel gegeben ist, die Stärke der elektrischen Schwingungen beliebig einzustellen...

C. K. Die Reise um die Welt für 10 Centimes. Eine französische Revue hat die Idee gehabt, zur selben Zeit wie Etiegler einige Ansichtskarten die Reise um die Welt machen zu lassen... C. K. Die Reise um die Welt für 10 Centimes. Eine französische Revue hat die Idee gehabt, zur selben Zeit wie Etiegler einige Ansichtskarten die Reise um die Welt machen zu lassen...

Was kostet eine Luftballonfahrt. Legt man diese Frage einem erfahrenen Aeronauten vor, dann kann man zur Antwort erhalten: Das kommt darauf an, wieviel Rauchfänge umgeworfen werden... Was kostet eine Luftballonfahrt. Legt man diese Frage einem erfahrenen Aeronauten vor, dann kann man zur Antwort erhalten: Das kommt darauf an, wieviel Rauchfänge umgeworfen werden...

Dr. T. Die gegenwärtige Verbreitung der Pest. Der Londoner Lancet giebt in seiner letzten Ausgabe eine vollständige Uebersicht über den gegenwärtigen Stand der Pestfälle... Dr. T. Die gegenwärtige Verbreitung der Pest. Der Londoner Lancet giebt in seiner letzten Ausgabe eine vollständige Uebersicht über den gegenwärtigen Stand der Pestfälle...

Farbige entfielen; an Todesfällen wurden 375 gezählt, wovon 64 auf Europäer und 296 auf Farbige kamen... Farbige entfielen; an Todesfällen wurden 375 gezählt, wovon 64 auf Europäer und 296 auf Farbige kamen...

C. K. Wieviel Briefe empfangen die Herrscher? Nach einer Statistik, die der "Rafin" mittheilt, ist der Souverän, der den Rekord der täglichen Korrespondenz erhält, der Papst... C. K. Wieviel Briefe empfangen die Herrscher? Nach einer Statistik, die der "Rafin" mittheilt, ist der Souverän, der den Rekord der täglichen Korrespondenz erhält, der Papst...

Schloss-Brunnen Gerolstein. Natürliche kohlensaure Mineralquelle. Tafelgetränk I. Rangos. Gegründet 1876. Hauptniederlage: Conrad Hoek, Wiesbaden, Holstenstr. 10.

Einnach-Zucker. bei 10 Pf. 31, 32 u. 33 Pf. per Liter 12, 13, 24, 30 u. 36 Pf. Adolf Haybach, Wellritze 22. Telefon 2187.

Lieferung. Bei der unterzeichneten Küchen-Verwaltung ist die Lieferung von Kaffee und Zucker, sowie allen anderen Victualien, ferner Brod, Mehl etc. auf die Dauer eines halben Jahres zu vergeben... Lieferung. Bei der unterzeichneten Küchen-Verwaltung ist die Lieferung von Kaffee und Zucker, sowie allen anderen Victualien, ferner Brod, Mehl etc. auf die Dauer eines halben Jahres zu vergeben...

Wiesbaden, den 20. August 1901. Küchen-Verwaltung II. Batl. Füsil.-Regts. v. Gersdorff (Hess.) No. 80. Die Küchenabfälle und Knochen giebt die unterzeichnete Küchen-Verwaltung auf die Dauer eines Jahres ab...

Trauerkleider, Trauerblusen. stets in allen Grössen und Preislagen vorrätig. 1041. J. Hertz, Langgasse 20.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hoch erfreut an Bernhard Meyer und Frau, Jenny, geb. Hirschberger.

Dankagung. Allen, welche bei dem uns so schwer betroffenen Verluste so innigen Anteil nahmen, unsern herzlichsten Dank. Familie Carl Faur.

Familien-Nachrichten. Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todesfällen wolle man dem Tagblatt sofort durch Postkarte Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vorstehender Rubrik gewünscht wird.

Verloren. Gestern Nachmittag zwischen 4 u. 5 Uhr wurde von einem Lehrling ein Couvert mit Geld von Seidenstraße 25 durch die Wellritze zur Bekramstraße verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei Hrl. Hertzweck, Seidenstr. 25, 1. Dienstag Morgen zwischen 11 und 12 Uhr 110. Herren-Taschenuhr im Heroldthal verloren. Gegen a. Belohnung obweg. Lammstr. 11. 11784

dem Tagelöhner Karl Randler e. S., Karl Leowhard; dem Schreinergehilfen Christian Krämer e. S., Wilhelm Endwig Peter, 16. August; dem Dienstmann Mathias Schaller e. S., Richard; dem Hülsen-Aufseher Heinrich Gehrig e. S., Alexander Richard; dem Kellner Albert Baumann e. S., Friedrich Carl Albert; dem Fabrikarbeiter Jakob Krennfeld e. S., Josephine, 17. August; dem Restaurateur Bernhard Meyer e. L., Friederike Gisa; dem Tagl. Emil Faust e. S., Heinrich Emil, 18. Aug.; dem Schlossermeister Johann Bausch e. S., Jean, 20. Aug.; dem Königl. Hauptmann Rudolf Goebel e. S., Hans Ernst Theodor Franz. Ausgeborenen. Rathsschreiber und Stadtschreiber Dr. jur. Friedrich Tängler zu Gemüth mit Anna Fehlinger hier. Verw. Botenbote am Gaswerk Hermann Dobra hier mit Elisabeth Dassenflug hier. Verw. Tagelöhner Karl Birkenstock hier mit Katharina Hofmann hier. Maurer Karl Müller hier mit Karoline Henneemann zu Schönborn. Tagelöhner Wilhelm Angelstadt zu Wehen mit Gise Wilhelmine Köppen zu Dögheim. Landwirth Karl Gberling zu Wehen mit Elisabeth Barbara Jfinger hier. Kaufmann Carl Grünfeld hier mit Hedwig Dollmann hier. Schaffner und Wagenführer an der elektr. Strassenbahn Heinrich Hofmann hier mit Caroline Wöll zu Ringelbach. Hausdiener Wilhelm Bergbauer hier mit Auguste Rey hier. Grubenbesitzer Friedrich Christian Rudolf Veg hier mit Amalie Emilie Ernestine Auguste Marie Elisabeth Seyberth zu Höchst a. R. Leckerer Wilhelm Philipp Schneider zu Biebrich mit Marie Anna Effenach dalefeld. Klassen-Vikar Richard Küster hier mit Auguste Sidonie Schuchardt zu Kirchheilingen. Gestorben. 17. August: Heinrich, S. d. Tapezierer-gehilfen Adolf Schmidt, 2 J.; Johanna, T. d. Kaufmanns Johannes Gerach, 1 Mon. 15. Aug.: Maria, T. des Tagl. Sebastian Schimmler, 10 Mon.; Mathilde, geb. Brämann, Ehefrau des Bäckermeisters Kaspar Bibo zu Friedrich, 32 J.; Hausbame Auguste Verkhoff, 68 J. 19. August: Marie, geb. Brandt, Ehefrau des Rechtsanwalts und Notars Dr. jur. Paul Behm zu Rothod, 55 J.; Schriftstellerin Paula von Blomberg, 65 J.

Aus den Sonnenberger und Rambacher Civilstandsregistern. Geboren. 1. August: dem Tagl. Wilhelm Buss zu Rambach e. L., Minna, 3. August: dem Ländler Friedrich Philipp Kilian zu Sonnenberg e. L., Minna, 6. Aug.: dem Wagner Philipp Christian Carl Zeide zu Rambach e. L., Luise Christiane, 7. August: dem Ländler Bernhard Wilhelm Ludwig Kild zu Sonnenberg e. S., Carl Hermann; dem Landmann Carl Wilhelm Dörr zu Sonnenberg e. S., August; dem Landmann Carl Wilhelm Dörr zu Sonnenberg e. S., Otto, 11. August: dem Maurer Heinrich Carl Dinges zu Rambach e. L., Wilhelmine Luise; dem Maurer Georg Reininger zu Sonnenberg e. S., Paul Christian; dem Landmann Heinrich Christ. Ludwig Koch zu Sonnenberg e. S., Adolf. Ausgeborenen. 11. August: Fuhrmann Johann Carl Vint mit der Dienstmagd Katharine Schäfer, Weibe von Nambach. Gestorben. 9. Aug.: Katharine Wintermeyer, geb. Beder, zu Sonnenberg, 76 J. 14. August: Polizeidiener Wilhelm Raaf zu Sonnenberg, 63 J. 15. August: Wilhelm Philipp, S. des Kaufmanns Philipp Roth zu Rambach, 1 J.; Landwirth Christian Wanner zu Sonnenberg, 62 J.

Coursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 20. Aug. 1901.

Nach dem öffentlichen Börsen-Coursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lira, 1 Peseta, 1 Lei = 1.00; 1 Oester. S. L. G. = 1.30; 1 R. d. Whrg. = 1.70; 1 Oester. ungar. Krone = 0.36; 1 R. holl. = 1.70; 1 span. Krone = 1.26; 1 alter Gold-Rubel = 1.29; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 1.24; 1 Pes. = 1.00; 1 Dollar = 1.40; 7 R. schweizerische Whrg. = 1.12; 1 Mk.-Bko. = 1.50; 100 P. Oester. Konv.-Bk. = 105 R. Whrg. = Reichsbank-Disconto 3 1/2 pCt.

Staatspapiere.		Grossen von 90		Ch. B. An. u. S.		Pr.-Obl. v. Transp.-A.		Fr. H.-B. S. XIV		North. Pac. Prior. L.	
3 1/2	D. R.-Anl. (abg.)	101.20	24	377.10	3 1/2	Bg.-M. E.-B. L.C.	4	do. XVI u. XVII	101	5 1/2	Oregon u. Calif. I. M.
3 1/2	do.	101.25	7	70.50	4	Br. Ld. E.B.G. E.2.	4	do. XVIII	100.21	4	» Ralic. Nav. Cons.
3 1/2	do.	91	15	236	3 1/2	do. Bon. I (abg.)	3 1/2	do. XII u. XIII	91.81	4	Pac. of Missouri I. M.
3 1/2	Pr. c. St.-A. (abg.)	100.70	14	179	4 1/2	Homb. E. B. s.f.	3 1/2	do. XV	91.80	6 1/2	do. cons. Mtg.
3 1/2	do.	101.	14	335	4 1/2	Pfalz. Bx. Mx. Nd.	4	Fr. H.-C.-V. (abg.)	91.80	5 1/2	do. Lex. Div. I. Mtg.
3 1/2	do.	91.30	5	81	3 1/2	do. (convert.)	4	do. 15-19, 21-26	93.20	4 1/2	Pittsb. Cinc. Ch. St. L.
3 1/2	Bad. St.-A.	105.	12 1/2	151.80	4 1/2	Allg. D. Kleinb.	4	do. 27, 27, 29 u. 42	96.70	6 1/2	San. Fr. u. N. P. I. M.
3 1/2	do.	98.80	10	77	4 1/2	do. Ser. VIII	4	do. Ser. 31 u. 31	93.90	5 1/2	South. Pac. S. A. I. M.
3 1/2	do.	99.10	5	119	4 1/2	do. IX	3 1/2	do. S. 35, 33 u. 33	93.90	6 1/2	do. S. B. I. Mtg.
3 1/2	Bayr.	101.90	7	37.30	4	do. von 95 u. 95	3 1/2	do. Ser. 40 u. 41	99.40	5 1/2	do. I. Mtg.
3 1/2	do.	99.80	10	174.8	4	do. Ser. IV-VI	4	do. S. 23, 30, 32, 33	91.50	5 1/2	do. cons. I. Mtg.
3 1/2	do.	99.30	15	42	4	do. VII	4	do. Ser. 29	91.40	5 1/2	Stockt. Copper Ctr. G.
3 1/2	do.	99.20	11	110	4	do. VIII	4	Fr. Lw. C.-B. D.-J.	97.10	6 1/2	St. L. Fr. M. W. Div.
3 1/2	do.	103.	10	95	4	Cass. Strassenb.	4	do. N.-P.	97.20	6 1/2	St. Louis Wash. u. W.
3 1/2	do.	103.70	10	106	3 1/2	D. E. B. G. Frkf. S. I.	4	H. H.-B. S. 141-250	93.	4 1/2	Union Pacific I. Mtg.
3 1/2	do.	105.20	10	144	3 1/2	do. Ser. II	3 1/2	do. 251	93.	5 1/2	West. N.-Y. u. P. I. M.
3 1/2	do.	98.60	6	63.70	4	S. E. B. G. Darmst.	3 1/2	do. 1-4 (abg.)	91.	4 1/2	» Gen. M. Bds. u. C.
3 1/2	do.	88.40	6	101.	4	Böhm. Nbstf. I. G.	3 1/2	do. 46-191	91.50	4 1/2	» (Income-Bds.)
3 1/2	do.	89.	3	114	4	» Wstb. stf. I. S. s.f.	3 1/2	do. 301-310	92.		
3 1/2	do.	104.30	9	105.80	4	do. von 95 Kr.	4	Main. Hyp.-B. S. II	93.50		
3 1/2	do.	99.	12	165	4	Elisabeth. st. I. G.	3 1/2	do. Ser. VI	99.20		
3 1/2	do.	89.60	7	102.	4	do. (kleine)	3 1/2	do. Ser. VII usk. 1905	99.70		
3 1/2	do.	89.60	10	85.60	4	do. stf. in Gold	3 1/2	do. (abg.)	92.		
3 1/2	do.	89.60	5	48.	4	do. (kleine)	3 1/2	do. unk. b. 1905	92.		
3 1/2	do.	89.60	12	160.	4	do. v. 87 i. Silber	3 1/2	M. B. C. A. (i. Gr.) II	92.		
3 1/2	do.	89.60	10	123.	4	Fr. Jov.-B. i. Silber	3 1/2	do. Ser. III	92.		
3 1/2	do.	89.60	16	125.	4	Gal. K. L. B. stf. I. S.	3 1/2	do. unk. b. 1906	92.		
3 1/2	do.	89.60	10	209.	4	Gr. K. v. 7 I. S. I. S.	3 1/2	Nass. Ldsb. Lit. Q.	99.		
3 1/2	do.	89.60	10	164.	4	» 72	3 1/2	do. R.	102.60		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	Kesh. O. 89	3 1/2	do. J.	99.		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	» in Gold	3 1/2	do. F. G. H. K. L.	99.		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	» v. 87 i. Silber	3 1/2	do. M.	99.		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	Fr. Jov.-B. i. Silber	3 1/2	do. N.	99.		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	Gal. K. L. B. stf. I. S.	3 1/2	do. P.	99.		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	Gr. K. v. 7 I. S. I. S.	3 1/2	do. O.	91.80		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	» 72	3 1/2	Pfalz. Hyp.-Bk.	100.50		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	Kesh. O. 89	3 1/2	»	93.80		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	» in Gold	3 1/2	Pom. H.-A.-B. 5 u. 5	77.70		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	» v. 87 i. Silber	3 1/2	do. VII u. VIII	77.70		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	Fr. Jov.-B. i. Silber	3 1/2	do. IX u. X	77.70		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	Gal. K. L. B. stf. I. S.	3 1/2	do. II u. III	74.		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	Gr. K. v. 7 I. S. I. S.	3 1/2	Pr. B.-Cr.-Aut.-B. R.	107.50		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	» 72	3 1/2	do. Ser. III	107.50		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	Kesh. O. 89	3 1/2	do. IV	93.10		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	» in Gold	3 1/2	do. XV	99.80		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	» v. 87 i. Silber	3 1/2	do. XVI	92.		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	Fr. Jov.-B. i. Silber	3 1/2	do. XVII	92.		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	Gal. K. L. B. stf. I. S.	3 1/2	do. XVIII	92.		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	Gr. K. v. 7 I. S. I. S.	3 1/2	do.	92.		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	» 72	3 1/2	Pr. C. B. C. A. G. v. 90	99.20		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	Kesh. O. 89	3 1/2	do. von 99	100.		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	» in Gold	3 1/2	do. 85	92.30		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	» v. 87 i. Silber	3 1/2	do. 96	92.50		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	Fr. Jov.-B. i. Silber	3 1/2	do. 94	92.50		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	Gal. K. L. B. stf. I. S.	3 1/2	do. 89	92.30		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	Gr. K. v. 7 I. S. I. S.	3 1/2	Pr. C.-K.-O. v. 1901	102.60		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	» 72	3 1/2	do. von 87	95.60		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	Kesh. O. 89	3 1/2	do. 95	95.60		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	» in Gold	3 1/2	Pr. H.-A.-B. S. 12	82.50		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	» v. 87 i. Silber	3 1/2	do. XV-XVII	81.60		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	Fr. Jov.-B. i. Silber	3 1/2	do. XIX u. XX	75.60		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	Gal. K. L. B. stf. I. S.	3 1/2	do. XXI u. XXII	74.30		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	Gr. K. v. 7 I. S. I. S.	3 1/2	do. XXIII XXIV	97.50		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	» 72	3 1/2	Pr. H.-Vers.-A.-G.	91.		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	Kesh. O. 89	3 1/2	»	93.30		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	» in Gold	3 1/2	do. Ser. XIX	93.50		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	» v. 87 i. Silber	3 1/2	do. XXVIII	91.80		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	Fr. Jov.-B. i. Silber	3 1/2	do. XVII	91.80		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	Gal. K. L. B. stf. I. S.	3 1/2	Pr. Ldsch. Centr.	100.20		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	Gr. K. v. 7 I. S. I. S.	3 1/2	Rhein. Hyp.-B.	100.		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	» 72	3 1/2	do. verlosbare	92.50		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	Kesh. O. 89	3 1/2	do. Ser. 69/82	92.50		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	» in Gold	3 1/2	do. Communal	93.		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	» v. 87 i. Silber	3 1/2	S. B. C. 30/32/34 u. 43	100.80		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	Fr. Jov.-B. i. Silber	3 1/2	do. bisincl. S. 52	91.10		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	Gal. K. L. B. stf. I. S.	3 1/2	W. B. C. A. C. 31n S. I.	98.50		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	Gr. K. v. 7 I. S. I. S.	3 1/2	do. Ser. II	93.80		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	» 72	3 1/2	do. V	99.30		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	Kesh. O. 89	3 1/2	do. III	99.30		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	» in Gold	3 1/2	do. Ser. I u. II	93.		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	» v. 87 i. Silber	3 1/2	Dän. L. H. u. W. B.	93.		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	Fr. Jov.-B. i. Silber	3 1/2	Finl. Hyp.-Ver.	97.		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	Gal. K. L. B. stf. I. S.	3 1/2	Ital. Nat.-Bk. stf. Le	97.		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	Gr. K. v. 7 I. S. I. S.	3 1/2	» Allg. Im. v. 99	97.		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	» 72	3 1/2	Norw. Hp.-B. v. 87	97.		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	Kesh. O. 89	3 1/2	Pest. E. V. Sp.-V. Kr.	91.90		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	» in Gold	3 1/2	P. U. C. B. stf. I. G. S. 2	92.50		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	» v. 87 i. Silber	3 1/2	Schw. R. H. B. v. 78	102.		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	Fr. Jov.-B. i. Silber	3 1/2	do. unk. b. 1901	92.		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	Gal. K. L. B. stf. I. S.	3 1/2	Ungar. B.-Cr.-I. S. S.	90.		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	Gr. K. v. 7 I. S. I. S.	3 1/2	do. steuerfrei	90.		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	» 72	3 1/2	U. L. C. S. A. u. B. Kr.	90.		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	Kesh. O. 89	3 1/2	Ungar. H.-Bk. S. S.	91.10		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	» in Gold	3 1/2	do. Ser. I v. 97 Kr.	91.10		
3 1/2	do.	89.60	10	100.	4	» v. 87 i. Silber	3 1/2				
3 1/2	do.	89.60	10	100.							